

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

4/5/74

16. MAI 1974

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Richard Fink (Startnummer 59) wurde in Steyr vor Peter Lindtner (54) österreichischer Geländelaufmeister über 10 km und feierte danach schöne internationale Erfolge: Sieg beim 10-Meilen-Lauf in Salzburg und beim 25-km-Straßenlauf in Budweis.

Foto: Sündhofer

Erfolge österreichischer Langstreckler

Millonig lief beim Cross der Nationen sensationell

Der „Cross der Nationen“ ist der bedeutendste Geländelaufbewerb der Welt. Am 16. März kam er auf der Galopprennbahn von Monza, dem „Ippodromo Mirabello“, zum 61. Male zur Austragung und erstmals nahm heuer Österreich daran teil. Die Laufstrecke war flach und hatte nur eine kleine Steigung, sowie einige symbolische Hindernisse, die aber weniger Mühe bereiteten als der ruppige Boden und die unendlich langen Geraden.

Für Österreich gab es in Monza einen sehr schönen Erfolg. Dietmar Millonig (1973 3:53,1 und 14:25,0) konnte ebenso wie bei den Junioren-Europameisterschaften in Duisburg, wo er über 5000 m den hervorragenden 5. Platz erreichte, die in ihn gesetzten Erwartungen mehr als erfüllen. Er belegte im sehr stark besetzten Juniorenbewerb über 7 km, bei dem sich unter den ersten zehn gleich vier USA-Athleten plazierten und zwei Marokkaner stark mitmischten, den ausgezeichneten vierten Platz. Sein Finish begeisterte die Massen. Brust an Brust kämpfte er sich mit dem gut zwei Köpfe größeren Amerikaner Matt Centrowitz dem Ziel entgegen. Dieser Centrowitz lief im Vorjahr die 1500 m in 3:43,4 und die Meile in 4:01,0, gegen unseren Dietmar hatte er aber das Nachsehen! Sieger wurde der US-Boy Richard Kimball, der auf eine 3-Meilen-Bestzeit von 13:43,6 verweisen kann, vor dem Italiener Venanzio Ortis (1500 m 3:48,1). Zu den von Millonig besiegten Junioren zählten nicht nur bis auf Kimball alle Amerikaner und die beiden Marokkaner Zouhri und Naoumi, sondern auch sehr starke Europäer, wie der Belgier Rudi Schoofs (9. – 3000 m 8:22,0), der Deutsche Peter Gebhardt (14. – 3000 m 8:28,0, 5000 m 14:45,0) und der Schweizer Markus Ryffel (17.), der mit 14:03,2 in der 5000-m-Bestenliste seines Landes auf Rang vier aufscheint. Millonig war aber auch in Duisburg schon stärker als Ryffel gewesen.



Millonig hatte im Ziel die Brust vor Centrowitz.

Foto: Sündhofer

Den Lauf der Männer über 12 km gewann der Belgier Erik de Beck vor dem Spanier Mariano Haro (auch 1973 Zweiter), dem regierenden Marathon-Europameister Karel Lismont (Belgien) und dem Juniorensieger des Vorjahres, dem Schotten Jim Brown. De Beck ist Schüler von Gaston Roelants, war an Bahnläufen bisher nur wenig interessiert (14:31,6 und 29:45,6) und möchte sich für Rom im Hindernisbewerb qualifizieren. Österreich war bei den Männern durch Peter Lindtner vertreten, der aber zu vorsichtig begann und erst zwischen Kilometer 6 und 9 richtig in Fahrt kam.

Paola Cacchi-Pigni blieb bei den Frauen über 4 km ebenso erfolgreich wie 1970 in Vichy und 1973 in Waregem. Für unsere Anni Klemenjak waren die Bedingungen zu schwierig.

1975 geht dieser Cross in Rabat (Marokko) in Szene, 1976 in Shepston (Wales). 1975 wird er zu einem echten Bewerb für Nationalteams werden, Einzelläufer werden dann nicht mehr zugelassen sein.

Männer, 12 km: 1. De Beck (Bel) 35:23,8, 2. Haro (Spa) 35:24,6, 3. Lismont (Bel) 35:26,6, 4. Brown (Schott) 35:29,2, 5. Uhlemann (D) 35:30,4, 6. Scholz (DDR) 35:31,8, 7. Smedley (Eng) 35:35,8, 8. Tijou (F) 35:36,4, 9. Black (Eng) 35:37,2, 10. Fava (I) 35:38,4, 11. Ford (Eng) 35:48,4, 12. Kuschmann (DDR) 35:54,2, 13. Smet (Bel) 36:00,8, 14. Roelants (Bel) 36:03,2, 15. Päivrinta (F) 36:06,2 . . . 85. Lacour (F), 86. Knigs (Eng), 87. Boiroux (F), 88. Aider (GB), 89. LINDTNER, 90. Aguliar (Spa) . . . 122 im Ziel.

Männl. Junioren, 8 km: 1. Kimball (USA) 21:30,8, 2. Ortis (I) 21:33,0, 3. Tracey (Irl) 21:42,4, 4. MILLONIG 21:48,0, 5. Centrowitz (USA) 21:48,0, 6. Roscoe (USA) 21:52,2, 7. Zouhri (Mar) 21:54,2, 8. Naoumi (Mar) 21:55,2, 9. Schoofs (Bel) 21:56,4, 10. Davey (USA) 21:58,2, 11. Bourbon (F) 21:59,0 . . . 56. PREUSCHL 23:14,8 . . . 75 im Ziel.

Frauen, 4 km: 1. Cacchi-Pigni (I) 12:42,0, 2. Holmen (Fi) 12:47,6, 3. Ridley (Eng) 12:54,0, 4. Yeamon (Eng) 12:58,8, 5. Vihonen (Fi) 13:02,0, 6. Luswikowska (Pol) 13:03,2, 7. Smith (Eng) 13:04,4, 8. Stewart (Schott) 13:05,6, 9. Valero (Bel) 13:13,4, 10. Gargano (I) 13:14,8 . . . 89. KLEMENJAK 17:00,2 . . . 69 im Ziel.

SPORTHAUS SOMMER DOLLY KUTTICH

Wien I, Schmerlingplatz 3
(Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast,
Linie H2 und 46,
Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen –
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten –
Glasfaserstäbe – Startmaschinen –
HELD-Spæere und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN
adidas

Osterlauf in Paderborn

Mehr als 1000 Langstreckler beteiligten sich am 13. April am Paderborner Osterlauf, 600 davon am Hauptlauf, dem traditionellen Straßenlauf über 25 km. Einer der vielen war unser Georg Förster, der sich beachtlich schlug und 10 Sekunden hinter dem Dänen Larsson Platz 18 belegte. Sieger wurde der Holländer Geert Jansen in 1:17:16.

1. Jansen (Ho) 1:17:16, 2. Guljas (D) 1:18:06, 3. Legowski (Pol) 1:18:28, 4. Angenwoorth (D) 1:18:30, 5. Gorbunow (D) 1:18:40, 6. Will (D) 1:18:44 . . . 18. FÖRSTER 1:20:56.

Fink gewann Salzburger 10-Meilen-Lauf

Zu einem schönen Erfolg kam Richard Fink am 13. April beim 4. internationalen 10-Meilen-Lauf in Salzburg auf dem Kai-Rundkurs an der Salzach. Genau 100 Läufer beteiligten sich an der vom SV Elsbethen bestens organisierten Veranstaltung, die sich durchaus mit anderen, im April in Europa durchgeführten Straßenläufen, zu messen vermag. Richard Fink blieb bei wohl sonnigem, jedoch kaltem und stark windigem Wetter klar unter 50 Minuten. Er siegte in 49:27. Nur die beiden deutschen Spitzenläufer Manfred Letzerich (1971 49:15) und Lutz Philipp (1971 49:17, 1972 49:23) hatten jemals bessere Zeiten erreicht. Zum Vergleich: Letzerichs 10.000-Bestzeit lautet 28:14,4, die von Philipp 28:23,4, die Marathonstrecke legte Philipp 1972 in 2:12 zurück.

Diesmal gab es nicht nur die größte und bisher beste internationale Beteiligung (Athleten aus 6 Nationen), sondern auch die schnellsten Zeiten aller vier Bewerbe: 1971 blieben drei Athleten unter 52 Minuten, 1972 sieben, 1973 bei Kälte und Regen wieder nur drei, doch diesmal gleich zwölf. Fink siegte dank seiner Gleichmäßigkeit. Die ersten 5 Meilen legte er in 24:24 zurück, die zweiten in 25:03, das ist für den zweiten Teil ein genauer 5-Minuten-Schnitt pro Meile. Starke Ausländer hatten gegen den Grazer keine Chance, weder der Holländer Henk Kalf (1973 10.000 m 29:33,8, Marathon 2:28 und in Salzburg hinter Dr. Hans Müller Zweiter), noch der Schweizer Ranglistenerte über 10.000 m, Albrecht Moser (28:47,8), noch der ungarische Marathonmeister Ferenc Szekeres (1973 10.000 m 29:45,6) und auch der deutsche Vizemeister 1974 im Crosslauf, Karl Mann, nicht.

1. Fink (Post SV Graz) 49:27, 2. Kalf (Ho) 49:37, 3. Moser (Sz) 50:07, 4. Szekeres (U) 50:46, 5. Mann (D) 50:53, 6. Sidler (Sz) 50:55, 7. Wolfenberger (D) 51:10, 8. Hellwig (D) 52:00, 9. Karoll (U) 52:11, 10. Reid (Schott) 52:14, 11. Holter (D) 52:28, 12. Käfer (Pol. SV Leoben) 52:55.

Geländelauf in Breitenbach

In Breitenbach am Inn, wo 1975 die Staatsmeisterschaften ausgetragen werden, fand am 15. April ein Geländelauf statt, den Josef Steiner nach seiner Rückkehr von einem Trainingskurs auf der holländischen Insel Texel (unter Leitung des DLV-Trainers Lothar Hirsch) in überlegener Manier gewann. Ebenso klar siegte Doris Weilharter bei den Frauen.

Männer, 6 km: 1. Steiner (TI) 17:51,4, 2. Baumgartner (TI) 18:39,4, 3. Urbanovic 18:41,2 — Männl. Jugend, 4 km: 1. Altersberger (Lienz) 12:16,0, 2. Thurner (TI) 12:20,0 — Frauen, 2 km: 1. Weilharter (Reutte) 6:57,0, 2. Stöckl (LGT) 7:35,8.

Zwei Parkläufe in Klagenfurt

Beim 4. Europaparklauf am 9. März dominierten die Athleten des Veranstalterklubs KLC:

Männer, 9,6 km: 1. Bierbaumer (KLC) 32:31,0, 2. Pschernig (Villach) 34:29,6
Männl. Jugend, 3,2 km: 1. Scheibel (KLC) 10:36,0, 2. Reichmann (Marla Elend) 10:47,0, 3. Feichter (KLC) 10:52,0 — Frauen, 2,4 km: 1. Schrott (KLC) 8:37,0, 2. Graf (KLC) 8:55,0, 3. Huber (KLC) 9:05,8.

Der 7. Heinrich-Enzfelder-Gedenklauf des KAC-Kirchbaumer brachte am 7. April im Klagenfurter Schillerpark das Aufeinandertreffen der beiden österreichischen Geländemeister Heinrich Händlhuber und Richard Fink. Auf der 4,2 km langen Strecke (7 Runden) war der Linzer stärker und hatte im Ziel einen Vorsprung von sieben Sekunden.

Männer, 4,2 km: 1. Händlhuber (VOEST) 11:25, 2. Fink (Post Graz) 11:32, 3. Horvat (J) 11:44 — Männl. Jugend, 2,4 km: 1. Archer (KAC) 6:55 — Frauen, 1,8 km: 1. Urankar (J) 5:30 — Weibl. Jugend, 1,8 km: 1. M. Lacker (KAC) 5:49, 2. S. Lacker (KAC) 6:08.

Fink gewann in Budweis 25-km-Straßenlauf

Sieg für Österreichs Mannschaft

Nach seinem Sieg in Salzburg gab es für den Grazer Langstreckler Richard Fink am 28. April in Budweis (CSSR) einen weiteren schönen Erfolg. Als erster Österreicher gewann er den 25-km-Straßenlauf „Rund um Frauenberg“ — und das im Feld

von 120 Athleten aus 8 Nationen. Bei sehr starkem Wind legte Fink die präzise vermessene Strecke in 1:21:14 zurück und bezwang im Spurt den starken Holländer Kees Verhoef (1:21:27), mit dem er sich gemeinsam nach 20 km von den übrigen Läufern „verabschiedet“ hatte. Dritter wurde der Belgier Ancion in 1:22:44, erst dann kamen die besten CSSR-Athleten, Suchy (1:23:01) und Jenik (1:23:05). Zweitbester Österreicher wurde Josef Hagen auf dem ausgezeichneten 10. Platz (1:25:03), womit er sich den Sieg der über 40jährigen holte, knapp gefolgt von Albrecht Thausing (11. in 1:25:41). Drei weitere Läufer unseres Teams gab es unter den ersten 20: 15. Jäger 1:26:27, 16. Urbanowicz 1:27:02, 19. Friedrich 1:28:03. Insgesamt also 6 Österreicher unter den ersten 20! Der Teamerfolg zeigte sich auch in der Mannschaftswertung, wo Österreich vor Belgien (!) Platz 1 belegte. Teamchef Otto Picha konnte an diesem Tag wirklich seine Freude haben. Weitere Österreicher: 24. Achleitner 1:29:02, 35. Hebding 1:31:26, 38. Aigner 1:32:27, 39. Goldmann 1:32:29, 43. Wurm 1:33:51.

Zum 80. Geburtstag von Otto Picha

„Was, schon 80? Nein, das kann doch nicht sein!“ So oder ähnlich lauten oft die Worte, tritt man dem „Geburtsstagskind“ gegenüber. Oft sind es Worte des Schmeichels, nicht so bei Otto Picha. Bei ihm ist man tatsächlich erstaunt, ja mehr noch, verblüfft. Und doch, am 27. März feierte er seinen 80. Geburtstag! Ihn hat der Sport tatsächlich jung gehalten, auch heute noch, und er hat seine Zeit mit ihm bestens ausgefüllt. Er „saust“ herum, hat dieses (im ÖLV) und jene (im Marathonkomitee) Amt, dem er sich zum Unterschied vieler anderer auch tatsächlich widmet und betreut mit großer Initiative seine Athleten, die Marathonläufer Österreichs.

Sein Leben zu beschreiben heißt einen Streifzug durch die Geschichte des österreichischen Sports in diesem Jahrhundert tun. 1909 hatte der 1894 Geborene seinen aktiven Sportbeginn als Jugendfußballer beim SC Typographia Wien, aber schon im Jahre darauf wandte er sich der Leichtathletik zu und bestritt alle Laufbewerbe ab 400 m und auch Gehbewerbe auf Bahn und Straße. Auch im Radsport versuchte er sich. Im ersten Weltkrieg mußte Otto Picha an die Front. 1919 betrieb er Leichtathletik bei der Vienna, ehe er im November nach Linz übersiedelte und beim SV Urfahr Athlet, Trainer und Sektionsleiter wurde. Auf Pichas Wirken verschrieben sich viele damals bekannte Sportler der Leichtathletik, wie Karl Almesberger, die Brüder Kalisch und Franz Kladowik, um nur einige zu nennen. Vereine wurden gegründet, die Leichtathletik in Oberösterreich mußte aufgebaut, organisiert und populär gemacht werden. 1921 wurde Otto Picha Landesreferent des ÖLV für Oberösterreich und in dieser Eigenschaft am 2. Juli 1922, also vor nunmehr 52 Jahren (!) in den Vorstand des ÖLV berufen. Einen eigenen Oberösterreichischen Verband gab es damals noch nicht. Er wurde erst sieben Jahre später, am 12. April 1929, gegründet und Otto Picha zu seinem ersten Vorsitzenden bestellt.

Mit der Leichtathletik aber nicht genug! Picha war auch Referent des ÖSTA für Oberösterreich, Mitbegründer und Funktionär des Oberösterreichischen Boxverbandes und 1925 Mitbegründer des Österreichischen Marathonkomitees, dessen Vizepräsident, 1965 dazu gewählt, er auch heute noch ist. Und noch etwas: Fußball spielte er beim SV Urfahr bis 1937 auch.

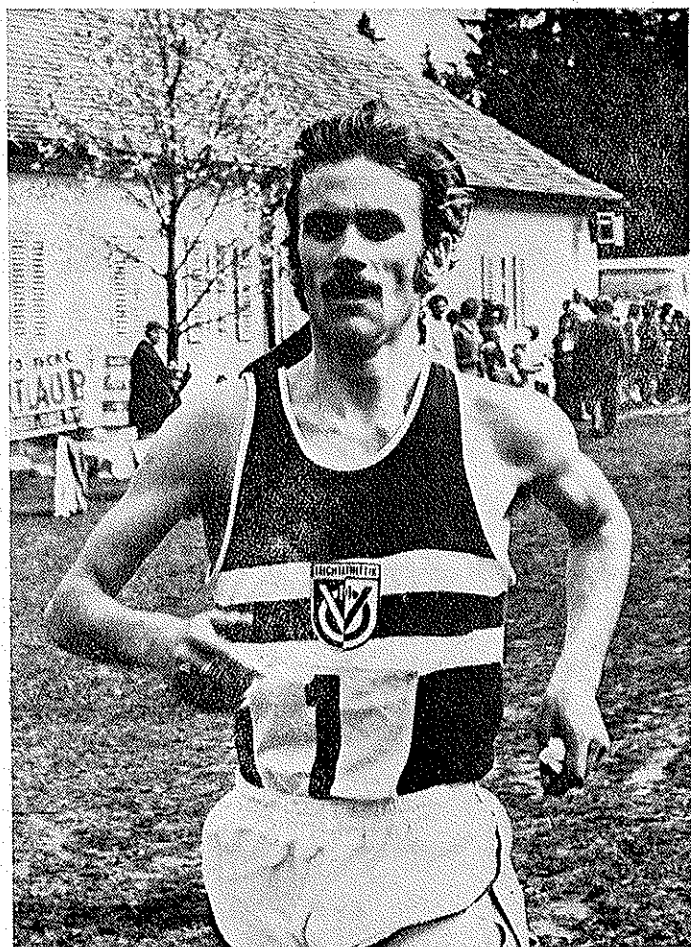
Nach 1945 übte Otto Picha von Wien aus seine Funktionen im ÖLV aus: Bundesländerreferent, Schriftführer, Vizepräsident und seit 1952 Ehrenpräsident. Nur mit einer Ehrenfunktion war er aber nicht zufrieden und so ist er heute Auslandsreferent und Betreuer der Marathonläufer (seit 1947).

Zahlreich waren die Gratulanten zu seinem 80. Geburtstag. Namens des Vorstandes des ÖLV, der Redaktion und aller Personen, die in Österreich mit Leichtathletik zu tun haben, stellt sich die „Österreichische Leichtathletik“ mit den herzlichsten Glückwünschen ein, wünscht Gesundheit, viele weitere Jahre vollster Schaffenskraft und viel Freude bei etwas, das für ihn ebenso wie für uns alle, die wir uns dem Sport verschrieben haben, weit mehr ist als nur ein Hobby.

O. B.

Österr. Geländelaufmeisterschaften in Steyr

Bei herrlichem Frühlingswetter gingen am 31. März in Steyr-Münichholz die Österreichischen Meisterschaften im Geländelauf in Szene. Die Organisation klappte wie 1970, als auch im Bischofswald gelaufen wurde, bestens. Das Team des SK Amateure Steyr, mit Kurt Feichtenberger, Eduard Leichtfried und Georg Schlager an der Spitze, leistete ganze Arbeit. Die Strecken waren sehr gut markiert, alle 100 m mit Distanztafeln beschildert und führten durch herrliches Waldgelände. Durch Funk wurde man über das Renngeschehen ausreichend informiert. Dem internationalen Trend folgend, bemühte man sich um eine Cross-Strecke und fügte dem schönen 2-km-Rundkurs eine „Schikane“ (ca. 30 m bei 40 Grad Gefälle auf Schotterboden hinab und gleich daneben wieder hinauf) hinzu, durch die auch die Frauen mußten.



Heinrich Händlhuber siegte im Lauf über 5 km überlegen vor Josef Steiner und bezwang eine Woche später im Klagenfurter Schillerpark 10-km-Meister Richard Fink.

Foto: Sündhofer

Alle Großen des österreichischen Langstreckenlaufes fanden sich in Steyr ein, der Titelverteidiger auf der langen Männerstrecke, Dr. Hans Müller, allerdings nur als Zuschauer. Er macht seine Ankündigung, sich nur noch an regionalen Ereignissen zu beteiligen, leider wahr. Müllers Nachfolger wurde Richard Fink, der auf der 10-km-Strecke durch sehr gleichmäßiges Tempo (Rundenzeiten 6:30, 6:27, 6:27, 6:36 und 6:40) Peter Lindtner zermürbte. 4 km (12:57) liefen die beiden miteinander, dann zog der Grazer unwiderstehlich davon und hatte im Ziel mehr als 200 m Vorsprung. Platz 3 belegte Peter Rettenbacher. Ab der zweiten Runde nahm er alleine diesen Platz ein — bis zur Schlußrunde vor Albrecht Thausing, der im Finale aufgab.

Im 5-km-Bewerb der Männer trafen Heinrich Händlhuber und Josef Steiner aufeinander. Ein spannender Zweikampf blieb allerdings aus. Händlhuber lief seinen Konkurrenten Auf-und-davon (2 km 6:00, 4 km 12:30) und hatte nach zwei Runden eine bessere Durchgangszeit als Dietmar Millonig beim Sieg bei den Junioren. Mit ungefähr 50 m Rückstand auf Steiner wurde Fritz Käfer Dritter. Hitzl, H. O. Mayer, Marsch, Rothauer, Diepold, Baumgartner und Metzler lautete die Reihenfolge hinter Käfer, ehe es auf die 1-km-Runde ging, wo Hitzl hinter Elmer auf Platz 11 zurückfiel.

Sehr gut besetzt war der Lauf der Junioren über 4 km mit dem Vierten von Monza, Dietmar Millonig, dem langen Herbert Tschernitz, sowie Heinrich Glas. Die drei, die sich gewiß auch im Lauf der Männer zu behaupten verstanden hätten, bestimmten von Beginn an das Geschehen. 6:18 lautete die Zeit für Millonig und Tschernitz nach der ersten Runde, 12:39,4 für den Sieger Millonig nach der zweiten. Die Entscheidung fiel auf den letzten 400 Metern.

Die männliche Jugend hatte 3 km zu laufen. Nach einer sehr schnellen 2-km-Runde (5:59) lagen Martin Preuschl und Willi Wagner vor Peter Pfeifenberger, Herbert Schiller, Sepp Königshofer, Karl Lhotta und Helmut Ploberger. Im Finish war Preuschl klar stärker als Wagner und der Kampf um Platz 3 spitzte sich zu, den der im Schluß nach vorne gekommene Günter Pichler knapp vor Pfeifenberger und Schiller für sich sicherte.

Angelika Schrott, die heuer 17 wird, schaffte nach ihren Siegen von Salzburg und Pinkafeld in der Frauenklasse über 2,6 km den Hattrick. Gleich zu Beginn nahm sie die Spitze und mußte diese nur einmal, ungefähr nach 1,7 km, an Doris Weilharter abgeben. Schrott vor Weilharter und Gabi Kronlachner (gar erst Jahrgang 1959) lautete nach 2 km die Spitze, doch dann kam das starke Finish von Rita Graf, besser unter ihrem Mädchennamen Merva bekannt. Nach der Geburt einer Tochter hat sie sich nun wieder dem Wettkampfsport verschrieben. Am Ende des Querweges der 600-m-Runde hatte Schrott ungefähr 100 m Vorsprung auf Weilharter. Graf lief gut 15 m dahinter, schaffte es aber auf den letzten 200 Metern die Tirolerin um 2,6 Sekunden zu distanzieren.

Am Lauf der Juniorinnen über gleichfalls 2,6 km beteiligten sich bloß 5 Athletinnen. Rechtfertigt das eine österreichische Meisterschaft, zumal die Siegerin Margit Bichlbauer um eine Minute langsamer als Angelika Schrott war?

Jugendmeisterin wurde über 2 km Monika Lacker. Der Kampf zwischen ihr und Anni Klemenjak verlief äußerst dramatisch. Lacker führte das ganze Rennen über, Klemenjak blieb ihr dicht an den Fersen, hatte aber das Pech zu stürzen, als es in die Zielgerade ging. Ein starkes Finish brachte Barbara Eisner Bronze, Rosemarie Wödlinger und Ilse Sator folgten dichtauf.

Ergebnisse:

Männer I, 10 km:

1. Fink Richard	48	Post SV Graz	32:40,0	900
2. Lindtner Peter	54	Amat. Steyr	33:25,4	869
3. Rettenbacher Peter	46	U. Salzburg	33:48,2	854
4. Seyfried Ambros	47	ATSE Longlfle	34:17,4	834
5. Aigner Walter	40	U. Salzburg	34:30,8	825
6. Pichler Alois	45	U. Salzburg	34:38,0	820

7. Hagen Josef, 33 (TS Lustenau) 34:40,2, 8. Waude Ignaz, 48 (Post Graz) 35:02,0, 9. Dr. Okresek Wolf, 40 (Reichsbund) 35:10,6, 10. Jäger Friedrich, 42 (TS Lustenau) 35:23,4, 11. Algner Walter, 43 (SV Elisabethen) 35:26,6, 12. Holzleitner Anton, 37 (SV Elisabethen) 35:34,2.

Männer II, 5 km:

1. Händlhuber Heinrich	47	SK VÖEST Linz	15:33,0	900
2. Steiner Josef	50	TI-Tyrol	15:52,8	872
3. Käfer Fritz	44	Polizei Leoben	16:02,4	858
4. Marsch Gerhard	49	TI-Tyrol	16:35,4	811
5. Rothauer Horst	50	TI-Tyrol	16:35,6	810
6. Mayer Hans-Otto	49	Post SV Graz	16:42,8	800

7. Diepold Willi, 50 (WAF-Post) 16:53,4, 8. Baumgartner Herwig, 52 (TI-Tyrol) 16:58,8, 9. Metzler Alfred, 49 (Pol. SV Leoben) 17:01,2, 10. Elmer Horst, 39 (Pol. SV Leoben) 17:06,8, 11. Hitzl Johann, 52 (LCA doubrava) 17:10,8, 12. Musler Josef, 50 (ATSV Innsbruck) 17:12,4.

Männliche Junioren, 4 km:

1. Millonig, Dietmar	55	SVS Schwechat	12:39,2	900
2. Tschernitz Herbert	53	SVS Schwechat	12:47,6	885
3. Gias Heinrich	53	WAF-Post	13:00,8	862
4. Flechl Hans	54	Post SV Graz	13:08,8	848
5. Gradinger Karl	55	U. Braunau	13:20,0	828
6. Soos Rainer	54	KLC	13:32,2	807

7. Wollmann Egon, 53 (KLC) 13:32,6, 8. Berger Rudolf, 53 (IAC) 13:36,0, 9. Berger Rudolf, 53 (KAC) 13:36,2, 10. Wünscher Hans, 53 (Post Graz) 13:42,4, 11. Quehenberger Hans, 54 (U. Salzburg) 13:47,2, 12. Kalnrath Eugen, 55 (HSV Südburgenland) 13:48,4.

Männliche Jugend, 3 km:

1. Preuschl Martin	57	UWW	9:36,6	900
2. Wagner Willi	57	SK VÖEST Linz	9:48,6	872
3. Pichler Günter	59	LCA doubrava	9:53,6	861
4. Pfeifenberger Peter	56	U. Salzburg	9:53,8	860
5. Schiller Herbert	56	Amateure Steyr	9:54,0	860
6. Königshofer Sepp	58	MLG-Sparkasse	9:57,2	852

7. Lhotta Karl, 57 (Brixlegg) 9:59,4, 8. Scheibel Robert, 59 (KLC) 10:00,2, 9. Nikolai Hans, 56 (Post Graz) 10:00,4, 10. Großbeier Josef, 58 (Amat. Steyr) und Haas Bernhard, 57 (U. Salzburg) 10:04,8, 12. Reichmann Ludwig, 57 (Maria Elend) 10:05,2.

Frauen, 2,6 km:

Schrott Angelika	57	KLC	9:51,4	900
Graf Rita	52	KLC	10:04,2	871
3. Wejharter Doris	52	SV Reutte	10:06,8	865
4. Kronlachner Gabi	59	LCA doubrava	10:13,2	851
5. Kirchbichler Christa	47	LAC Raiffeisen	10:30,4	812
6. Huber Gerith	43	KLC	10:38,0	795

7. Eder Christine, 48 (U. Geboltsk.) 10:42,2, 8. Rieck Waltraud, 52 (UKJ Wien) 10:50,4, 9. Hennigs Dorli, 51 (WAF-Post) 11:02,0, 10. Sattlberger Brigitte, 58 (U. Geboltsk.) 11:22,6, 11. Feichter Karoline, 61 (KLC) 11:28,2, 12. Feichter Maria, 63 (KLC) 11:59,4.

Weibliche Junioren, 2,6 km:

1. Bichlbauer Margit	54	ÖTB OÖ	10:50,6	900
2. Pickl Maria	55	U. Böheimkirchen	11:05,8	869
3. Jedinger Theresia	54	U. Geboltskirchen	11:06,8	867
4. Kriechmayr Anneliese	55	ATSV Sparkasse	11:43,8	791
5. Klätzer Hertha	53	KAC-Kirchbaumer	13:44,2	544

Weibliche Jugend, 2 km:

1. Lacker Monika	57	KAC-Kirchbaumer	7:00,6	900
2. Klemenjak Anni	56	M. Elend-Elementar	7:12,8	861
3. Eisner Barbara	56	IAC-Marker	7:14,2	857
4. Wödlinger Rosemarie	56	St. Georgen/Gusen	7:15,8	852
5. Sator Ilse	58	U. Böheimkirchen	7:16,2	850
Sattlberger Brigitte	58	U. Geboltskirchen	7:24,2	825

7. Schirrhofer Hilde, 59 (MLG) 7:26,4, 8. Prenner Elisabeth, 57 (Hartberg) 7:31,2, 9. Lacker Silvia, 57 (KAC) 7:34,8, 10. Pratl Herta, 58 (Hartberg) 7:36,2, 11. Reichmann Gabi, 59 (Maria Elend) und Lickl Doris, 57 (Post Graz) 7:40,0.

Mannschaftswertung:

Männer I:

1. U. Salzburg (Rettenbacher, Aigner, Pichler)	1:42:57,0
2. Post SV Graz (Fink, Waude, Haseibacher)	1:43:08,2
3. TS Lustenau (Hagen, Jäger, Hebding)	1:46:24,6

Männer II:

1. TI-Tyrol (Steiner, Marsch, Rothauer)	49:03,0
2. Polizei SV Leoben (Käfer, Metzler, Elmer)	50:10,4
3. Post SV Graz (Mayer, Petermichl, Schober)	52:16,2

Männliche Junioren:

1. Post SV Graz (Flechl, Wünscher, Gausterer)	40:46,2
2. SVS Schwechat (Millonig, Tschernitz, Docar)	41:26,0
3. KAC-Kirchbaumer (Berger, Leitner, Kreiger)	42:16,2

Männliche Jugend:

1. SV Elisabethen (Pfeifenberger, Kreuzbichler, Pföss)	30:36,2
2. MLG-Sparkasse (Königshofer, Brenner, Taibinger)	30:38,8
3. U. Salzburg (Haas, Amerhauser, Winding)	30:48,8

Frauen:

1. KLC I (Schrott, Graf, Huber)	30:33,6
2. U. Geboltskirchen (Eder, Sattlberger, Jedinger)	35:08,8
3. KLC II (K. Feichter, M. Feichter, Petutschnig)	35:58,6

Weibliche Jugend:

1. KAC-Kirchbaumer (M. Lacker, S. Lacker, Salbrechter)	22:33,6
2. DSG Maria Elend-Elementar (Klemenjak, Reichmann, Smolle)	22:35,6
3. ATSE Longlife Graz (Schirgi, Müller, Libisch)	23:53,8

Otto Baumgarten



Angelika Schrott schaffte den Hattrick. In Steyr wurde sie zum dritten Male österreichische Meisterin im Geländelauf.

Foto: Sündhofer

Österreichischer Cup 1974

Stand nach den Geländelaufmeisterschaften:

	Gesamt	Männer	Rang	Frauen	Rang
1. KLC	3.373	807	14.	2.566	1.
2. U. Salzburg	3.359	3.359	1.	—	—
3. Post SV Graz	2.548	2.548	2.	—	—
4. TI-Tyrol	2.493	2.493	3.	—	—
5. SVS Schwechat	1.785	1.785	4.	—	—
6. SK VÖEST Linz	1.772	1.772	5.	—	—
7. SK Amateure Steyr	1.729	1.729	6.	—	—
8. U. Böheimkirchen	1.719	—	—	1.719	2.
9. LCA doubrava	1.712	861	9.	851	10.
10. U. Geboltskirchen	1.692	—	—	1.692	3.
11. KAC-Kirchbaumer	1.444	—	—	1.444	4.
12. ÖTB Oberösterreich	900	—	—	900	5.
Union West Wien	900	900	7.	—	—
14. SV Reutte	865	—	—	865	6.
15. WAF-Post	862	862	8.	—	—
16. DSG Maria Elend	861	—	—	861	7.
17. Polizei SV Leoben	858	858	10.	—	—
18. IAC-Marker	857	—	—	857	8.
19. MLG-Sparkasse	852	852	11.	—	—
St. Georgen/Gusen	852	—	—	852	9.
21. ATSE Longlife	834	834	12.	—	—
22. U. Braunau	828	828	13.	—	—
23. LAC Raiffeisen-E.	812	—	—	812	11.
24. ATSV Linz-Sparkasse	791	—	—	791	12.

Frauen:**100 m:**

11,5 Holzschuster Monika	72
11,5 Kepplinger Christa	72
11,6 Kren Erika	69
11,6 Ortner Brigitte	70
11,6 Kapfer Helga	71
11,7 Aigner Inge	64
11,7 Käfer Karoline	71
11,7 Hareter Gabi	74
11,8 Sykora Maria	70
11,9 Murauer Friedl	58

200 m:

23,8 Kapfer Helga	70
23,8 Kepplinger Christa	72
23,9 Käfer Karoline	72
24,0 Sykora Maria	69
24,1 Holzschuster Monika	72
24,2 Ortner Brigitte	70
24,2 Casapicola Christiane	72
24,3 Aigner Inge	65
24,4 Massing Gerlinde	71
24,6 Prokop Liese	69

400 m:

52,1 Käfer Karoline	73
52,7 Sykora Maria	72
53,4 Casapicola Christiane	73
54,8 Massing Gerlinde	72
55,0 Aigner Inge	72
55,9 Termoth Sonja	71
56,1 Kapfer Helga	72
56,7 Lickl Doris	73
57,0 Neumer Brigitte	71
57,3 Schatz Bärbel	65

Anmerkung: Ortner jetzt Haest, Merva jetzt Graf, Pailer jetzt Würger, Signoretti jetzt Hubner, Vlachopoulos jetzt Sammt.

Otto Baumgarten

800 m:

2:01,5 Sykora Maria	72
2:05,3 Casapicola Christiane	73
2:07,7 Käfer Karoline	72
2:08,9 Schatz Bärbel	64
2:09,4 Merva Rita	71
2:12,5 Schmid Friederike	71
2:12,5 Schrott Angelika	73
2:12,9 Weilharter Doris	73
2:13,6 Lickl Doris	73
2:14,2 Brandnegger Sissy	70
2:14,2 Eisner Barbara	73

1500 m:

4:33,0 Schatz Bärbel	67
4:40,5 Schrott Angelika	72
4:41,1 Schmitzer Herta	72
4:43,3 Merva Rita	72
4:44,9 Weilharter Doris	73
4:45,0 Schmid Friederike	72
4:45,3 Lacker Monika	72
4:45,3 Sykora Maria	74
4:46,0 Kirchbichler Christa	72
4:46,2 Bouchal Monika	70

100 m Hürden:

13,4 Prokop Liese	73
13,5 Mähr Carmen	73
13,6 Sykora Maria	70
13,7 Langhans Doris	73
14,1 Janko Eva	73
14,2 Knöppel Christa	71
14,3 Würger Dorit	71
14,4 Rauter Gabi	71
14,4 Gusenbauer Ilona	73
14,5 Sommer Maria	70
14,5 Gansel Susanne	70

Hochsprung:

1,93 Gusenbauer Ilona	72
1,77 Sykora Maria	71
1,75 Prokop Liese	69
1,74 Sommer Maria	72
1,71 Rauscher Margit	71
1,70 Flegel Ulla	63
1,70 Mähr Carmen	72
1,70 Buchholz Eva	74
1,69 Würger Dorit	71
1,69 Danninger Karin	72
1,69 Köraus Christel	73

in der Halle:

1,70 Pailer Dorit	71
1,69 Dörflinger Gaby	74
1,69 Danninger Karin	74

Weitsprung:

6,48 Prokop Liese	69
6,44 Kleinpeter Hanna	73
6,14 Mähr Carmen	72
6,10 Sykora Maria	73
6,09 Viertbauer Herta	70
6,01 Gusenbauer Ilona	70
5,99 Pfannerstüßl Sieglinde	66
5,96 Hölzl Irmgard	73
5,95 Langhans Doris	72
5,94 Danninger Karin	73

Kugel:

15,92 Prokop Liese	73
14,67 Hofer Erika	73
14,60 Branner Regina	56
14,22 Janko Eva	72
14,08 Anderle Gerlinde	64
13,96 Hofrichter Dorit	64
13,68 Peyker Herlinde	61
13,61 Pöll Anni	57
13,46 Strasser Erika	69
13,27 Schäfer Ina	50

Diskus:

50,96 Signoretti Margit	69
50,52 Hofrichter Dorit	60
49,90 Malnig Iris	67
48,24 Anderle Gerlinde	64
46,48 Pöll Anni	59
45,24 Hiadegger Lotte	52
44,82 Vlachopoulos Elvira	71
44,68 Holzer Annelies	68
44,68 Leichtfried Helga	71
43,69 Peyker Herlinde	60

Speer:

61,80 Janko Eva	73
53,76 Strasser Erika	68
53,72 Reiger Inge	72
51,22 Huber Gerith	72
50,85 Schönauer Traudl	66
49,72 Ursella Renate	70
48,63 Bauma Herma	48
48,60 Cejka Edeltraud	73
48,19 Vlachopoulos Elvira	71
46,78 Slawik Elisabeth	73

Fünfkampf:

4727 Prokop Liese	69
13,5 - 14,95 - 1,75 - 6,62 - 24,6	
4422 Sykora Maria	71
14,0 - 12,26 - 1,75 - 6,02 - 24,1	
4229 Mähr Carmen	73
13,7 - 11,81 - 1,66 - 5,90 - 25,1	
4228 Janko Eva	72
13,6 - 14,22 - 1,58 - 5,33 - 24,5	
4223 Gusenbauer Ilona	72
14,3 - 12,48 - 1,86 - 5,62 - 26,3	
4137 Langhans Doris	73
13,7 - 11,32 - 1,63 - 5,80 - 25,2	
4048 Würger Dorit	71
14,7 - 11,85 - 1,69 - 5,87 - 26,1	
4047 Sommer Maria	71
14,6 - 11,45 - 1,71 - 5,73 - 25,8	
3819 Lechner Riki	73
15,2 - 12,66 - 1,60 - 5,59 - 27,0	
3708 Danninger Karin	73
15,2 - 9,69 - 1,62 - 5,72 - 26,6	

Ergänzungen zur Aussendung der Meldelisten und Startpässe an die Vereine

Rekturen

Es hat sich gezeigt, daß trotz mehrmaliger Kontrollen Fehler vor allem in der Namensschreibung aufgetreten sind. Sollte in Ihrem Verein derartige geschehen sein, ersuchen wir Sie um Einsendung einer Meldeliste mit der Angabe der Nummer des Athleten sowie dem zu berichtenden Textteil. Diese Meldungen sind selbstverständlich kostenlos.

Fehlende Kennnummern

Da in der ersten Zeit der Datenerfassung bei manchen Athleten die Kennnummer nicht aufscheinen wird, soll für diese Übergangszeit folgende Lösung gelten:

Der Veranstalter ist verpflichtet, an alle teilnehmenden Vereine einen Ergebnisbericht zu versenden. Stellt nun ein teilnehmender Verein fest, daß einer oder mehrere seiner Athleten ohne Kennnummer aufscheinen, möge er selbst durch eine Meldung in der im Informationsblatt 2, unter 4. „Starts im Ausland“ angegebene Form für die ordnungsgemäße Meldung der Leistung Sorge tragen.

Dies soll jedoch nicht als Freibrief für Veranstalter aufgefaßt werden, überhaupt keine Nummern einzutragen! Es ist dies ausschließlich eine Übergangslösung!

Neuanmeldungen

Da manche Vereine 20 Athleten und mehr als nachträgliche Neuanmeldungen abgeben, ersuchen wir in Zukunft um Erstellung

dieser Listen mit **Durchschlag**. Wir können dann eine dieser Listen sofort nach Eintragung der Nummern retournieren und ersparen damit viel Zeit.

Zusätzliche Bewerbungsnummern

Zusätzlich zu den in der Ausschreibung angegebenen Bewerbungsnummern gelten folgende Bewerbungsnummern:

Männer

45 60-Meter-Lauf (alle Klassen)
46 80-Meter-Hürdenlauf (Schüler)
47 ÖLV-Vierkampf (Schüler)
48 2000-Meter-Bahngehen (Schüler)
49 10-km-Bahngehen (alle Klassen)
50 Dreikampf (60 m - Weit - Schlagball; Schüler)
80 Weitsprung - Zonenabsprung (Schüler)
81 Olympische Staffel
82 Schwedenstaffel
83 4 x 200 Meter

Frauen

70 60-Meter-Lauf (alle Klassen)
71 Dreikampf (60 - Weit - Schlagball; Schüler)
72 Weitsprung - Zonenabsprung (Schüler)
73 Schwellstaffel
74 4 x 200 Meter

Start in die neue Bahnsaison

Bestzeiten für unsere Nachwuchssprinter

Vor und nach dem Oster-Trainingslager in Kavala (Griechenland) hatten unsere Athleten Gelegenheit, an Wettkämpfen teilzunehmen. Viel Erfreuliches gibt es davon zu berichten. Silvia Schinzel (Jg. 58) lief am 6. April die 100 m erstmals in 12,1. Auch am 16. April gab es Bestzeit für sie: 200 m in 24,8. Freuen durfte sich auch die österreichische Jugendmeisterin Gabi Hareter (Jg. 58). Sie steigerte sich am Dienstag nach dem Kurs über 100 m von 11,9 auf 11,7! Und das in der B-Jugend am Anfang der Saison! Monika Holzschuster lief 12,4.

Für unsere Sprinter wurde am 16. April registriert: Günther Würfel 10,7, Dietmar Schöberl 10,8 (!), Georg Regner 11,0, Gerhard Oberreiter (Jg. 57) 11,1, Armin Vilas 11,2. Der von Oberösterreich nach Wien übersiedelte Dietmar Schöberl (Jg. 52, jetzt Hareters Trainingspartner) hatte bisher eine Bestzeit von 11,0, war aber schon im Winter in Schielleiten angenehm aufgefallen (zweimal 5,9 über 50 m, steirischer Hallenmeister). Armin Vilas rutschten beim Start die Blöcke seiner Startmaschine davon.

Bester der jungen Stabhochspringer war der Salzburger Gerhard Parger (Jg. 58) mit seinen ersten 4,10 m. 3,60 m hatte er im Vorjahr bewältigt, mit 4,00 m deutete er bei den steirischen Hallenmeisterschaften an, daß er heuer noch große Taten setzen möchte.

IAC-Marker besuchte Jalta

Athleten des reiselustigen IAC-Marker beteiligten sich am 3. April bei kaltem Wetter in Jalta (Sowjet-Union) an einem Aufbau-meeting der Vereine der Halbinsel Krim. Erfreulicherweise gab es auch einen österreichischen Sieg. Barbara Eisner war über 400 m in 58,2 Schnellste der weiblichen Jugend. Gerda Strobl sprang 1,60 m hoch (3.), Wolfgang Montagnolli 1,85 m (8.).

FISEC-Siege von Buchholz und Danner

Drei Siege für Österreich gab es bei den FISEC-Spielen der katholischen Schulen Europas in Zaragoza (Spanien). Eva Buchholz (LG Post) gewann am 18. April den Hochsprung mit dem österreichischen Jugendrekord von 1,70 m. Nach 1,64 m ließ sie die Latte gleich auf die Rekordhöhe legen und meisterte diese im 3. Versuch. Nur fünf Österreicherinnen sprangen bisher höher. (Gusenbauer, Sykora, Prokop, Sommer und Rauscher). Den zweiten Sieg holte sich Buchholz über 100 m Hürden in ausgezeichneten 13,9. Schade, daß der Rückenwind zu stark war (4 m/sec), keine Jugendliche unseres Landes lief bisher auch nur annähernd so schnell. Den Jugendrekord hält Gaby Rauter mit 14,4. Zwei Tage vor Buchholz wurde Helga Danner FISEC-Meisterin. Sie gewann den Kugelstoß mit 11,35 m.

Saisoneröffnung des ATSV Linz

800 Athleten (von der Allgemeinen Klasse bis zur Jugend D) beteiligten sich in 100 Bewerben (!) am traditionellen Saisoneröffnungsmeeting des ATSV Linz-Sparkasse am 27. und 28. April im Stadion „Auf der Gugl“. Die besten Leistungen gab es in den technischen Bewerben, bei den Läufen war der starke Gegenwind (oft mehr als 5 m/sek.) ein arger Spielverderber. 5,5 blies er bei Herbert Kreiners 15,4-Hürdensprint.

Zwei Junioren übersprangen erstmals 1,96 m und meldeten ihre Anwartschaft auf 2 m (und hoffentlich noch mehr) an: Rudolf Anker (nö. Juniorenrekord) und Anton Pargfrieder (oö. Rekord). Beim Hochsprung der Frauen steigerte sich Margit Danning (1972 1,62 m), die der Schülerklasse angehört und am 8. Juni erst 13 wird, zunächst auf 1,63 m und dann gar auf 1,66 m! Für ein Mädchen dieses Alters ist diese Leistung sensationell, wer jedoch Margit hat springen gesehen, weiß, daß sie demnächst noch größere Höhen zu springen imstande sein wird. Gaby Neumüller freute sich über 1,63 m (Wiener Juniorenrekord) ebenso wie He'ga Danner (Fünfkampfabitionen mit 4000-Punkte-Ziel). Helmut Matz-

ners 15-m-Wunsch wurde vom Wind „verblasen“. Hans Pötsch warf den Hammer 61,78 m, Hans Pink den Diskus 48,64 m, Stefan Illes den Speer 62,88 m (burgenländ. Rekord). Einen zweiten Wiener Juniorenrekord stellte Susanne Spacek auf – 43,50 m mit dem Diskus.

Die Bewerbe der Jugend wurden am Samstag (Wetter ähnlich!) ausgetragen. Georg Werthner verbesserte seinen oö. Jugendrekord im Stabhochsprung auf 4,10 m und warf den Speer gute 60,74 m, Edeltraud Cejka schaffte 45,84 m. Karin Danning kam mit dem Weitsprung (5,81 m) besser als mit dem Hochsprung (1,60 m) zurecht.

Weitere Ergebnisse: Männer: 1000 m: 1. Rantos (C) 2:34,3, 2. Höfinger (ULC) 2:34,4, 3. Hitzl (dou) 2:34,8 – 3000 m: 1. Rothauer (TI) 8:51,0 – **Weit:** 1. Matzner (ATSVL) 7,01, 2. Libal (Ra) 6,95, 3. Werthner (ULC) 6,65 – **Stab:** 1. Rumpfhuber (OTB) 4,00 – **Drei:** 1. Libal 14,39 – **Kugel:** 1. Pötsch (Beuk) 15,76, 2. Pink (KSV) 14,64 – **Diskus:** 2. Pötsch 47,48 – **Speer:** 3. Desch (Schärding) 58,32 – **Männl. Junioren:** Drei: 1. Matzner 14,72 – **Männl. Jugend B:** Stab: 1. Parger (U. Salzburg) 4,00.

Frauen: Hoch: 2. Strobl (IAC) 1,60, 3. S. Tscherne (U. Klagenfurt) 1,60 – **Kugel:** 1. Hofer (ATSVL) 12,74, 2. Spacek (WAT) 11,93 – **Weibl. Junioren:** 100 m Hürden: 1. Köraus (D) 15,8, 2. Danner (ATSVL) 15,8 – **Weit:** 1. Hölzl 5,72 – **Kugel:** 1. Hofer 13,34 – **Speer:** 1. Kleinbauer (TV St. Pölten) 44,24 – **Weibl. Jugend A:** Kugel: 1. Rothwangl (TV St. Pölten) 11,85 – **Weibl. Jugend B:** 80 m Hürden: 1. K. Danning (Ried) 12,1 – **Hoch:** 1. A. Telsnig (OTB Salzburg) 1,55 – **Kugel:** 1. Merkl (ULC) 13,04 – **Diskus:** 1. Merkl 36,18

Eva Janko warf in Südafrika

53,46 m – am 19. April in Johannesburg

56,80 m – am 23. April in Port Elizabeth

60,78 m – am 26. April in Pretoria – Jahresweltbestleistung!

Schinzel auf 12,0 und 24,7 verbessert

Silvia Schinzel gefiel am 28. April im Münchner Dantestadion mit zwei Nö.-Jugendrekorden im Sprint – 12,0 und 24,7.

Weitere Ergebnisse: Männer: 400 m: 1. Lechner 51,3 – 1500 m: 1. Millonig 3:53,5 – 5000 m: 1. Tschernitz 15:01,8 – **Stab:** 1. Speckbacher (TI) 4,20, 3. Posch (TI) 4,00 – **Frauen: 100 m:** 1. Burger 12,2 – 200 m: 1. Burger 25,2 – **Speer:** 1. Brömmel (D) 48,42, 2. Slawik 43,78 – **Weibl. Jugend: 100 m:** 2. Balogh 12,7 – 200 m: 2. Balogh 26,3 – **Hoch:** 1. Biehler (D) 1,71, 2. Fuchs 1,55 – **Weit:** 1. Biehler 5,75, 6. Lechner 5,32 – **Kugel:** 1. Lechner 12,25.

Drei weitere Siege feierte die 15jährige Schwechaterin am 7. Mai in Bratislava: 60 m 7,6, 100 m 12,1, 200 m 24,8.

Regen und Gegenwind in Trostberg

Trotzdem warf Georg Werthner am 1. Mai zum zweiten Mal Speer weiter als 65 m.

Männer: 200 m: 1. Fedorczuk 22,4 – 400 m: 1. Schrautzer 49,5 – 1500 m: 1. Lindtner 3:53,2, 5. Rothauer 3:57,9, 6. Marsch 3:58,4 – 3000 m **Hi.:** 1. Böhler (D) 9:25,8, 5. Hitzl 9:46,4, 6. Gradinger 9:47,8 – **Weit:** 1. Matzner 7,05 – **Speer:** 1. Jelten (D) 74,12, 2. Schönbichler 65,36, 3. Werthner 65,20, 5. Grabner 59,72 – **Frauen: 100 m:** 1. Nibl (D) 12,5, 3. Hölzl 12,7 (VL: Holzschuster 12,4) – 800 m: 1. Kaseder (D) 2:17,2, 2. Weilharter 2:17,4 – 100 m Hürden: 1. Nibl 14,9, 2. K. Danning 15,7 – 400 m Hürden: 2. Singer 65,7 (!) – **Weit:** 1. Trumpf (D) 5,96, 3. Neumüller 5,43.

Matejka lief 300 m in 34,8

Gegenwind gab es beim Meeting des ULC Wildschek am 4. Mai. Peter Matejka verbesserte sich drei Tage nach Graz über 300 m auf 34,8 (!) und bezwang Günther Würfel 35,0 und Robert Zinterhof 36,3. Gottfried Gasserbauer verbesserte die österreichische Jugend-B-Bestleistung im Hammerwurf auf 55,54 m, Joachim Siart blieb mit 54,86 m dichtauf.

Weitere Ergebnisse: Männer: 100 m: 1. Regner 11,0 – 800 m: 1. Lindtner 1:56,0, 2. Sandler 1:56,0 – **Weit:** 1. Leitner 6,98, 2. Matzner 6,95, 3. Wildschek 6,89 – **Speer:** 1. J. Varga 60,86, 2. Illes 59,90, 3. L. Varga 57,98 **Hammer:** 1. Pötsch 61,82, 2. Schneider (Sz) 60,74, 3. Horvath 59,20, 4. Edlitsch 54,56, 5. Siart 51,10 – **Frauen: 100 m:** 1. Hareter 12,2, 2. Schinzel 12,5 – **Diskus:** 1. Spacek 42,64, 2. Weiland 39,30, 3. Exel 35,72.

Karin 1,67 m, Margit 1,63 m

Die Danning-Schwwestern belegten am 5. Mai in Passau bei strömendem Regen mit 1,67 m bzw. 1,63 m die Plätze 1 und 2.

AUSSCHREIBUNG

der Österr. Einzel- und Staffelmeisterschaften 1974 der männlichen und weiblichen Jugend (Jahrg. 1956 und jünger)

Der Verbandstag des ÖLV hat dem Tiroler Leichtathletik-Verband die Durchführung obgenannter Meisterschaften übertragen.

Durchführender Verband: Tiroler Leichtathletik-Verband

Zeit und Ort: Samstag, 22. Juni 1974, 10,00 Uhr bzw. 15,30 Uhr
Sonntag, 23. Juni 1974, 9,30 Uhr bzw. 14,00 Uhr
Innsbruck, Tivolistadion

Bewerbe:

Männliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 110 m Hürden, 300 m Hürden, 1500 m Hindernis, 4 x 100 m, 3 x 1000 m, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Dreisprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer; 5-km-Bahngehen (Rahmenbewerb).

Weibliche Jugend: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 100 m Hürden, 4 x 100 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugel, Diskus, Speer.
In den Bewerben 1500 m, 3000 m, 1500 m Hindernis und 3 x 1000 m der männlichen Jugend, sowie 800 m und 1500 m der weiblichen Jugend, werden keine Vor- bzw. Zwischen- und Endläufe ausgetragen, sondern Zeitläufe, wobei die Teilnehmer vom zuständigen Sportwart des ÖLV auf Grund ihrer bisher gezeigten Leistungen gesetzt werden.

Nennungen:

Diese müssen spätestens mit Poststempel 11. Juni 1974 an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, abgesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 12., 13. und 14. Juni 1974 ist ein zehnfaches Nenngeld zu entrichten. Die Nennungen sind im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Österreichische Jugendmeisterschaften 1974“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden und haben auf dem Formblatt neben der vorgeschriebenen Daten die Kennnummern der Athleten, sowie wann und wo die vorgeschriebenen Mindestleistungen erzielt wurden, zu enthalten. Nennungen bzw. Abänderungen mit einem späteren Aufgabedatum werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines ausnahmslos nicht berücksichtigt. Ebenso nicht berücksichtigt werden unvollständige Nennungen, bei denen z. B. die Kennnummern fehlen. Sollte sich herausstellen, daß falsche Angaben gemacht wurden, wird die Nennung ohne Benachrichtigung des Vereines abgewiesen und ein Verfahren durch den M.- und O.-Referenten eingeleitet.

Nenngeld:

S 20,- für jeden Einzelbewerb, S 40,- für jede Staffel. Die Überweisung des Nenngeldes hat gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.918 „Österreichischer Leichtathletik-Verband Wien“ zu erfolgen. Nennungen, für die das Nenngeld nicht spätestens 3 Tage nach Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu den Meisterschaften mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

Quartierbestellungen:

Infolge der Knappheit an Quartieren – im Juni hat in Innsbruck bereits die Fremdenverkehrssaison eingesetzt – sind Quartierbestellungen ehestens an den Fremdenverkehrsverein Innsbruck, Burggraben 3, 6020 Innsbruck (Tel. 0 52 22/25 7 15), zu richten. Eine weitere Möglichkeit der Zimmervermittlung besteht durch den Zimmernachweis im Hauptbahnhof Innsbruck, Ankunft Süd (Tel. 0 52 22/23 7 66). Bestellte Quartiere müssen auch bei Nichtbenützung vom bestellenden Verein bezahlt werden.

Sprunghöhen:

Männliche Jugend:

Hochsprung: 1,75–1,80–1,85–1,90–1,94–1,97–2,00 usw. je 3 cm
Stabhochsprung: 3,20–3,40–3,60–3,80–3,90–4,00 usw. je 10 cm

Weibliche Jugend:

Hochsprung: 1,45–1,50–1,55–1,60–1,64–1,68–1,72–1,75 usw. je 3 cm

Zeitplan:

Samstag, 22. Juni

	Männliche Jugend	Weibliche Jugend
10,00	100 m V	
10,30	Hammer E	100 m V
11,00	400 m V	
11,20		400 m V
15,30	Diskus E	Hoch E
16,00	100 m Z	Kugel E
16,20		100 m Z
16,40	800 m V	
17,00	Weit E	
17,10		1500 m Ztl
17,30	1500 m Hl Ztl	Speer E
17,40	400 m E	
17,50		400 m E
18,00	3000 m Ztl	
18,20	100 m E	
18,30		100 m E
18,40	300 m Hü V	

Sonntag, 23. Juni

09,30	110 m Hü V	
10,00		100 m Hü V
10,20	200 m V	
10,50		200 m V
11,20	4 x 100 m V	
11,40		4 x 100 m V
14,00	5-km-Bahngehen R	Diskus E
	Stab E	
15,00	Hoch E	100 m Hü Z
		Weit E
15,30	110 m Hü Z	
15,50	200 m Z	
16,10		200 m Z
16,30	1500 m Ztl	
	Speer E	
17,00	110 m Hü E	
17,20	Kugel E	100 m Hü E
	Drei E	
17,30	200 m E	
17,40		200 m E
17,50	300 m Hü E	
18,00	800 m E	
18,10		800 m Ztl
18,30	4 x 100 m E	
18,40		4 x 100 m E
18,50	3 x 1000 m Ztl	

V – Vorläufe, Z – Zwischenläufe, E – Entscheidung, Ztl – Zeitläufe

Für alle weiteren Punkte der Ausschreibung wird auf die Allgemeinen Bestimmungen für sämtliche Österreichische Meisterschaften im Jahre 1974 verwiesen.

Für den Österreichischen Leichtathletik-Verband

Prof.
Richard Schwarzgruber e. h.
Jugendsportwart

Sektionschef
Dr. Erich Puitar e. h.
Präsident

Allgem. Bestimmungen für sämtliche Österreichische Meisterschaften im Jahre 1974

1. Austragung:

Die Wettkämpfe werden nach den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung ausgetragen.

2. Teilnahmeberechtigung:

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger; letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens 3 Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben. Für die Jugendmeisterschaften beschränkt sich die Teilnahmeberechtigung auf die Jahrgänge 1956 und jünger, für die Juniorenmeisterschaften auf die Jahrgänge 1953 bis 1955. Die Landesmeister sind auch ohne Erreichung der Mindestleistung startberechtigt. Für alle übrigen Athlet(inn)en sind die in dieser Nummer angeführten Mindestleistungen pflichtig.

Mindestleistungen für die Teilnahme an ÖLV-Meisterschaften

	Männer	männl. Jun.	männl. Jug.	Frauen	weibl. Jun.	weibl. Jug.
100 m	11,0	11,4	11,3	12,4	14,0	12,8
200 m	22,7	23,6	23,5	26,5	29,5	27,5
400 m	51,0	53,0	53,5	61,0	68,0	64,0
800 m	1:58,0	2:08,8	2:06,0	2:25,0	2:55,0	2:30,0
1500 m	4:05,0	4:25,0	4:20,0	—	—	—
3000 m	—	—	9:30,0	—	—	—
5000 m	15:35,0	—	—	—	—	—
10000 m	33:00,0	—	—	—	—	—
100 m Hü	—	—	—	16,0	—	17,0
110 m Hü	16,2	18,0	17,0	—	—	—
300 m Hü	—	—	44,0	—	—	—
400 m Hü	58,0	69,0	—	—	—	—
Hoch	1,85	1,65	1,75	1,50	1,30	1,45
Weit	6,75	6,20	6,40	5,40	4,50	5,10
Stab	3,80	3,00	3,20	—	—	—
Drei	13,50	12,00	12,50	—	—	—
Kugel	14,00	12,00	12,20	11,20	9,00	10,00
Diskus	42,00	34,00	34,00	33,00	26,00	29,00
Speer	57,00	47,00	46,00	38,00	27,00	31,00
Hammer	46,00	33,00	30,00	—	—	—
4 x 100 m	45,0	47,0	46,0	53,0	58,0	54,0

3. Nennungen:

Die Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und bei den zuständigen Landesverbänden erhältlichen Meldeformblättern erfolgen und wie folgt versandt werden:

Grünes Formblatt für den ÖLV, an den ÖLV —

Gelbes Formblatt für den durchführenden Verein, an den ÖLV —

Rosa Formblatt für den eigenen Landesverband, an den eigenen Landesverband —

Weißes Formblatt als eigenes Belegexemplar, bleibt beim nennenden Verein.

Bei Mannschaftsnennungen erfolgt keine namentliche Nennung der Mannschaftsangehörigen, doch muß der Verein durch die Mannschaftsnennung den Wunsch zum Ausdruck bringen, für diese Meisterschaft gewertet zu werden. Das Nenngeld für Mannschaften wird bei Nichtdurchführung der Mannschaftsmeisterschaften zurückerstattet.

4. Meldungen:

Alle Athlet(inn)en haben sich unaufgefordert 30 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes bei der Meldestelle persönlich zu melden. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen zieht ein Ausscheiden aus dem Bewerb nach sich. Die Meldung der Staffeln muß eine Stunde vor Bewerbbeginn schriftlich erfolgen.

Die Vereine werden ersucht, ihre Athlet(inn)en ausdrücklich auf die Einhaltung der Regel 15 der ÖLAO, Absätze 5 (Nichtteilnahme an einem Bewerb nach bereits erfolgter Meldung ohne Abmeldung) und 6 (Innenraum) hinzuweisen.

5. Verwendung eigener Sportgeräte:

Bezüglich der Verwendung eigener Sportgeräte wird ausdrücklich auf die Regel 40, Punkt 9, der Österreichischen Wettkampfbestimmungen hingewiesen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Kunststoffanlagen nur Spikes mit einer Länge von 6 mm verwendet werden dürfen.

6. Setzen und Lösen der Läufe:

Die Setzung für die Vor-, Zwischen- und Zeitläufe erfolgt vom zuständigen ÖLV-Sportwart, für die technischen Bewerbe von diesem im Einvernehmen mit dem Veranstalter. Die Auslosung der Bahnen für alle Vor- und Zwischenläufe erfolgt durch die Wettkampfleitung. Endläufe werden von den Athleten bei der Meldestelle gelöst.

7. Zwischen- und Endläufe:

Der Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischen- bzw. Endläufe wird vom ÖLV-Sportwart nach Berücksichtigung der erforderlichen Anzahl der Vor- bzw. Zwischenläufe individuell vorgenommen und muß vor dem Start vom Platzsprecher und vom Starter verlautbart werden. Entfallen Vor- und Zwischenläufe, werden die Endläufe zum Endlaufzeitpunkt durchgeführt. Entfallen bei den Sprintbewerben (100 m und 200 m) die Zwischenläufe, finden die Endläufe zum Zeitpunkt der Zwischenläufe statt.

8. Wertung:

Ein Meistertitel wird nur vergeben, wenn in einem Bewerb mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen. Ein Mannschaftsmeistertitel wird nur vergeben, wenn mindestens drei Mannschaften in einem Bewerb ordnungsgemäß gemeldet am Start waren. Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athlet(inn)en eines Vereines im selben Bewerb (für die 2. Mannschaft sinngemäß die nächsten drei besten Athlet(inn)en) gewertet.

9. Siegerehrung:

Der Zeitpunkt der Siegerehrungen wird jeweils am Ort der Meisterschaften verlautbart. Die Siegerehrungen finden jedoch grundsätzlich sofort nach Abschluß eines jeden Bewerbes statt. Die ersten sechs Plazierten haben sich hierfür bereit zu halten.

10. Plaketten und Preise:

Die Sieger eines jeden Bewerbes (auch Staffeln und Mannschaften) erhalten bei den Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse die vom BMfUK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille — die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMfUK oder der BSO — und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV. Die Sieger eines jeden Bewerbes der Österreichischen Jugend- und Juniorenmeisterschaften (auch Staffeln und Mannschaften) erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV. Die Zweit- und Drittplazierten aller Österreichischen Meisterschaften erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Silber bzw. Bronze. Die ersten sechs Plazierten (Mannschaften die ersten drei) erhalten außerdem die Leistungsbestätigung des ÖLV. Eventuelle Ehren- und Erinnerungspreise werden widmungsgemäß vergeben.

11. Fahrtentschädigung und Taggeld:

Gemäß Beschluß des Verbandstages 1973 wird die Fahrtentschädigung für die ersten sechs Plazierten der Einzelbewerbe, die Teilnehmer der ersten drei Staffeln und die Angehörigen der drei bestplazierten Mannschaften vom ÖLV im nachhinein den Vereinen überwiesen. Staffelläufer und Angehörige der Mannschaften, welche sich bereits in einem Einzelbewerb plazierte haben, erhalten keine gesonderten Vergütungen.

Die Fahrtenschädigung wird in einem Pauschalbetrag nach Kilometerzonen zwischen Sitz des Vereines und Austragungsort in der Höhe von etwa 50 Prozent einer ermäßigten Hin- und Rückfahrkarte mit Schnellzugzuschlag gewährt. Siehe hierzu die Tabelle in der „Österreichischen Leichtathletik“, Nummer 3/74. Das Taggeld beträgt pro Veranstaltung S 20,—. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf Vergütungen.

Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage der Letztverbraucherlisten durch den Verein an den ÖLV. Den Vereinsvertretern wird zwecks schnellstmöglicher Überprüfung und Flüssigstellung der Vergütungen durch den ÖLV empfohlen, Letztverbraucherlisten von den Plazierten ihres Vereines noch am Austragungsort unterfertigen

zu lassen und am Schluß der Veranstaltung dem Veranstalter bzw. Vertreter des ÖLV zu übergeben.

12. Österreichischer Cup:

Alle Plazierungen auf den Plätzen von 1 bis 6 zählen für den Österreichischen Cup, ausgenommen hievon sind die Plazierungen bei den Mannschaftswertungen.

13. Haftungsausschluß:

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

Kadernormen des ÖLV

Die hier angegebenen Normen sind Voraussetzung zur Eingliederung in einen ÖLV-Kader. Es bedeuten dabei: „A“ Olympiakader A, „B“ Olympiakader B. Ab 18 (Mädchen ab 17) ist eine bestimmte Leistungsentwicklung notwendig, die durch die steigenden Kadernormen vorgezeichnet ist. Für den Zeitraum, für den keine Normen vorgegeben sind, ist eine kontinuierliche Leistungssteigerung in Richtung Olympia-B-Kader für den Verbleib im Kader notwendig.

Die A-Normen bzw. die Normen bei 19 (Männer) bzw. 18 (Frauen)

gelten bis auf Widerruf als voraussichtliche Qualifikationsnormen für Montreal bzw. die Junioren-Europameisterschaften 1975.

Mit Beginn der Wintersaison 74/75 treten diese Normen voll in Kraft.

Die Leistungen können erbracht werden:

bei Europameisterschaften, Internationalen Großveranstaltungen entsprechenden Niveaus, bei österreichischen Meisterschaften, Bundesländervergleichskämpfen und Landesmeisterschaften.

Männer	A	B	21	20	19	18
100 m	10,2	10,3	10,3	10,4	10,5	10,6
200 m	20,6	20,8	20,9	21,1	21,4	21,8
400 m	46,0	46,5	47,0	47,5	48,4	49,0
800 m	1:47,2	1:48,5	1:49,5	1:50,5	1:52,5	1:54,0
1500 m	3:40,5	3:44,0	3:46,0	3:49,0	3:53,0	3:57,0
3000 m	—	8:05,0	8:10,0	8:18,0	8:30,0	8:40,0
5000 m	13:40,0	14:00,0	14:15,0	14:25,0	14:40,0	15:00,0
10000 m	28:35,0	29:20,0	30:00,0	31:00,0	—	—
Marathon	2:18:00,0	2:20:00,0	—	—	—	—
110 m Hürden	13,8	13,9	14,0	14,1	14,5	14,8
400 m Hürden	50,2	51,4	52,0	52,4	53,2	54,0
1500 m Hindernis	—	—	—	—	—	4:20,0
3000 m Hindernis	8:33,0	8:40,0	8:48,0	8:56,0	9:08,0	—
5-km-Gehen	—	—	—	—	—	23:45,0
10-km-Gehen	—	45:45,0	46:45,0	47:30,0	48:15,0	49:00,0
20-km-Gehen	1:30:30,0	1:32:00,0	1:36:00,0	1:38:00,0	1:39:00,0	1:40:00,0
50-km-Gehen	4:16:00,0	4:22:00,0	—	—	—	—
60 m	7,80	7,70	7,60	7,50	7,40	7,30
Hoch	2,15	2,12	2,10	2,08	2,05	2,00
Drei	16,40	16,10	15,80	15,40	15,00	14,50
Stabhoch	5,20	5,10	4,90	4,80	4,70	4,40
Kugel	19,50	18,75	18,00	17,00	16,40	16,40
Diskus	59,00	56,00	53,00	51,00	48,00	46,00 M 48,00 A
Speer	81,00	77,00	72,50	70,00	67,50	65,00
Hammer	70,00	66,00	62,00	60,00	57,00	55,00 A
Zehnkampf	7800 H 7720 e	7500 7420 e	7300	7100	6700	6700 A

Frauen	A	B	20	19	18	17
100 m	11,3	11,4	11,4	11,5	11,6	11,8
200 m	23,1	23,2	23,4	23,7	24,0	24,3
400 m	52,8	53,2	54,0	54,6	55,2	56,0
800 m	2:02,0	2:04,0	2:06,0	2:08,0	2:10,0	2:12,0
1500 m	4:10,0	4:18,0	4:25,0	4:32,0	4:35,0	4:40,0
3000 m	—	—	—	—	—	10:10,0
100 m Hürden	13,2	13,3	13,5	13,7	13,9	14,2
Weit	6,45	6,35	6,25	6,10	6,00	5,95
Hoch	1,84	1,82	1,79	1,76	1,73	1,70
Kugel	17,00	15,25	14,50	14,00	13,00	—
Diskus	58,00	52,00	47,00	45,00	43,00	40,00
Speer	57,00	52,00	50,00	48,00	46,00	44,00
Fünfkampf	4450 H 4400 e	4300 H 4250 e	4100	3900	3800	3700

Gedanken über Österreichs LA-Vereine

Die Umstellung unseres Meldewesens auf EDV hat bisher nicht nur eine Vereinfachung unserer Arbeit gebracht, sondern auch wertvolle Aufschlüsse im Bereich der Statistik. So konnten wir z. B. feststellen – ohne EDV –, daß Termine des Verbandes nach wie vor ignoriert werden: Von den bisher eingelangten Meldungen (Datum 23. 4. 1974) sind über 50% nach dem festgesetzten Meldeschluß eingetroffen. Aber das nur so nebenbei.

Andere Dinge sollten uns mehr zu denken geben: Von den beim ÖLV gemeldeten Vereinen hat bisher nur ungefähr die Hälfte Athletenmeldungen abgegeben, das heißt, man kann von ihnen annehmen, daß sie Leistungssport betreiben. Unter dieser Hälfte aller Vereine (als Basis der weiteren Betrachtungen) befindet sich eine erstaunlich große Zahl kleiner und kleinster Klubs.

Es drängt sich nun ganz automatisch die Frage auf, ob Vereine derartigen Umfangs als Basis fachlicher Leistungsarbeit geeignet sind. Andererseits muß man sagen, daß nach überschlagsmäßiger Berechnung auch die Situation bei den Großvereinen – dazu rechnen wir in dieser Zusammenstellung alle Vereine mit mehr als 50 Mitgliedern – nicht so rosig ist, wie es manche gerne sehen wollten: Es besteht bei diesen Vereinen kein Zusammenhang zwischen der Größe des Vereins und der sportlichen Leistung, weder in der Mannschaftsmeisterschaft noch im Österreichischen Cup.

Nach Überwindung des ersten Schocks über diese Feststellungen erheben sich fast automatisch drei Fragen:

1. die Frage nach der Mannschaftsmeisterschaft
2. die Frage nach einer sinnvollen Organisation der fachlichen Leistungsarbeit
3. die Frage nach der Aufgabenstellung der Vereine

Zur Mannschaftsmeisterschaft

Zunächst einmal sollten wir zur Kenntnis nehmen, daß „Mannschaft“ in der Leichtathletik ein künstlich erzeugtes Gebilde ist. Es ist eine Tatsache, ganz egal, wie man zu einem Mannschaftsbewerb steht, daß die „Mannschaft“ aus Zusammenzählung von Punkten bzw. Ergebnissen, die Einzelne errungen haben, besteht. Es liegt nun im Ermessen der „gesetzgebenden Körperschaften“ des Verbandes, festzulegen, was als „Mannschaft“ zu betrachten ist und was nicht. Sicher ist jedenfalls, daß ein Verein mit 10 Mitgliedern den Vorstellungen der derzeitigen „LA-Mannschaft“ wie sie etwa in der ÖMM verlangt wird, nicht gerecht werden kann. Eine flexible Lösung, vor allem für kleinere Vereine, erscheint angebracht. Haben doch schon die sogenannten Großvereine Schwierigkeiten, in der Endrunde der ÖMM jeden Bewerb zumindest mittelmäßig zu besetzen: Gesiegt hat bei der Endrunde 1973 nicht die Mannschaft mit den meisten Siegen, sondern die mit der geringsten Anzahl schlechter Plazierungen – was durchaus nicht deren Erfolg schmälern soll.

Es wäre zu überlegen, ob nicht im Bereich der Mannschaftswettkämpfe der Landesverband eine geeignetere Basis darstellen würde. Im Durchführungsmodus bestehen jedenfalls nicht mehr viele Unterschiede zwischen Bundesländer-Vergleichskampf und ÖMM-Endrunde.

Basis der fachlichen Leistungsarbeit

Kann man sich mit dem Gedanken abfinden, daß die Mannschaft in obiger Form der Landesverband ist, so kann dem Gedanken nähergetreten werden, als Basis der fachlichen Leistungsarbeit den Landesverband anzusehen. Ein System von, vom Landesverband organisierten, mit der Kursplanung des ÖLV koordinierten Stützpunkten in den einzelnen Disziplinen würde sicher einen gleichmäßigeren, fachlich qualifizierteren Aufbau gewährleisten als die bisher recht unterschiedliche Arbeit in den Vereinen. Sicher sind hier noch sehr viele Probleme zu lösen – vor allem solche persönlicher Art. Auf die Dauer jedoch wird eine Umgruppierung in der Leistungsarbeit nicht zu umgehen sein.

Aufgabenstellung der Vereine

Vordringlichste Aufgabe der Vereine sollte die Schaffung einer breiten Basis durch verstärkte Nachwuchsarbeit bei hoher fachli-

cher Qualität sein. Ziel jedes Vereines müßte sein, zumindest einen ausgebildeten Lehrwart (Termin der nächsten Lehrwarteausbildung 1. bis 9. September, Meldungen an den ÖLV) oder Sportlehrer zu beschäftigen, Ziel jedes Landesverbandes, durch Kontaktaufnahme mit den Schulbehörden eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule aufzubauen, um dem Verein wieder eine größere Arbeitsbasis zu gewährleisten.

Mit einem derartigen System – fachlich erstklassige Grundlagenarbeit in den Vereinen, darauf aufbauende sportliche Leistungsarbeit auf Ebene des Landesverbandes, Betreuung der Spitzenathleten und Talente sowie Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte durch den ÖLV – sollte es sicher bald möglich sein, sinnvolle Leistungsarbeit in der österreichischen Leichtathletik zu praktizieren.

Dr. Hubert Hein

frischwärts
„Wie steht eigentlich der Weltrekord?“

Trink **Coca-Cola**
SCHUTZMARKE

frischwärts – aus jedem Augenblick das Beste machen. Die guten Momente im Alltag erkennen – das ist unsere lebendige Welt. Und COKE gehört dazu.

The advertisement features a large, stylized illustration of athletes in motion, possibly a runner and a jumper, set against a background of radiating lines. The Coca-Cola logo is prominently displayed in the center.

Bitte an alle Veranstalter

Ich bitte alle Veranstalter von Wettkämpfen, nach der Erstellung des Ergebnisberichtes ein Exemplar desselben an meine Privatadresse, **Otto Baumgarten, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 37/17**, zu übersenden. Einige Vereine entsprechen bereits dieser von mir schon in der vorigen Nummer gestellten Bitte. Nur dadurch ist die Veröffentlichung in der ÖLV-Zeitung innerhalb des passenden Berichtszeitraumes gewährleistet.

Otto Baumgarten

5. Halleneuropameisterschaften in Göteborg

Ein deutliches „Ja“ zur Hallen-Leichtathletik sagten Europas Asse bei den 5. Hallen-Europameisterschaften am 9. und 10. März in Göteborg. 6 Monate vor den Titelkämpfen von Rom versammelte sich die Elite in großer Schar in Schweden: 11 Freiluft-Weltrekordler und 10 weitere Inhaber von Europarekorden, 53 Athleten, die sich bei den Olympischen Spielen von München unter den ersten Acht platzieren konnten, 60, die in der Welt-rangliste 1973 Plätze unter den ersten 10 belegten, bzw. 106 mit Plätzen unter den ersten 20.

Hervorragend waren die Leistungen: Michal Joachimowski (Drei 17,03 m), Nadeshda Iljina-Kolesnikowa (400 m 52,44), Tonka Petrova (1500 m 4:11,00), Annelie Ehrhardt (60 m Hürden 7,90 – Egalisierung) und Helena Fibingerova (Kugel 20,75 m) fixierten Hallen-Weltbestleistungen, Geoff Capes (Kugel 20,95 m) und Elzbieta Katolik (800 m 2:02,38) gesellten sich mit Europa-Bestleistungen hinzu. Meta Antenen sprang 6,69 m weit und kam bis auf 4 m an die Weltbestleistung von Tatjana Stschelkanowa (SU), deren Geschlechtsstatus umstritten ist, heran.

Die Vielzahl der ausgezeichneten Leistungen ist der Ergebnisliste zu entnehmen, wobei bei den Sprintbewerben die elektronische Zeitmessung mit Startkontrolle, wie bei allen großen Wett-kämpfen, die Relation Bestenliste – erzielte Zeiten verzerrt. Umso beachtlicher sind die 7,16 von Renate Stecher über 60 m (vor Andrea Lynch 7,17) und die 7,90 von Annelie Ehrhardt über 60 m Hürden, die aber wegen Verletzung leider am Finale nicht teilnehmen konnte. Bei den beiden genannten Bewerben war Österreich durch Carmen Mähr vertreten. Im 3. Vorlauf über 60 m (die ersten 4 kamen weiter) belegte Mähr in 7,69 Platz 5. Über 60 m Hürden qualifizierte sie sich gleichfalls im 3. Vorlauf mit Platz 4 in 8,52 für das Semifinale, wo die Konkurrenz für sie aber über-mächtig war:

1. ZL: 1. Ehrhardt (DDR) 7,90, 2. Antenen (Sz) 8,19, 3. Vernon (GB) 8,23, 4. Nowak (Pol) 8,27, 5. Stefanescu-Bufanu (Rum) 8,28, 6. MAHR 8,56 – **2. ZL:** 1. Fiedler (DDR) 8,10, 2. Worochobko (SU) 8,20, 3. Rabsztyń (Pol) 8,22, 4. Bruszenyak (U) 8,31, 5. Behrend (DDR) 8,34, 6. van Wissen (Ho) 8,46.

Im Auslauf dieses 7,90-Rekordsprints zog sich Ehrhardt eine Knöchelverletzung zu und so kamen Annerose Fiedler und Grazyna Rabsztyń – beide 8,08 – zu gemeinsamen Europameistertehren.

Von der Austragung eines Entscheidungslaufes (gleiche Leistungen, ÖLAO, Regel 29), der Schiedsrichter wäre zur Veranlassung berechtigt gewesen, wurde Abstand genommen.

Ungerecht war beim Hürdensprint der Frauen die Laufeinteilung und die damit verbundene Lösung des Weiterkommens, wie von so oft bei großen internationalen Konkurrenzen. Ein Opfer davon war ja auch Dr. Axel Nepraunik bei den Olympischen Spielen in München im 100-m-Lauf. Die 19jährige Deutsche Silvia Käwel hatte in Göteborg die achtbeste aller Vorlaufzeiten erreicht (8,38), was jedoch für den Aufstieg unter die besten 12 nicht zählte, weil sie im enorm stark besetzten ersten Vorlauf (Ehrhardt, Worochobko, Antenen, Rabsztyń) nur den fünften Platz belegte und nur die ersten 4 weiterkamen. Die erzielten Zeiten spielten keine Rolle. Der ÖLV hat für seine Meisterschaften gegen solche Ungerechtigkeiten Vorsorge getroffen („Österreichische Leichtathletik“ 1/2/74).

Heinrich Händlhuber trat zum Vorlauf über 3000 m wegen einer argen Verköhlung stark geschwächt an und konnte nur bis zur Mitte des Rennens dem scharfen Tempo des Feldes (angeführt von Emiel Puttemans 1. in 7:54,53) folgen. Schließlich belegte er in 8:08,54 nur Platz 7. Zum Weiterkommen hätte er 7:56 benötigt, im zweiten Heat war die Aufgabe mit 8:00 etwas leichter. Sein Wunschtraum, unter 8 Minuten zu laufen, ging zwar in Göteborg noch daneben, auf einer 400-m-Bahn im Freien müßte er aber zu realisieren sein. Das Finale machte Puttemans zu seiner „Show“ und siegte in 7:48,48.

Für Österreich interessant: Die Jugoslawin Jelica Pavlicic, die 1973 eine 400-m-Bestzeit von 52,8 hatte und im Juni in Strebersdorf Gegnerin des ÖLV-Teams sein wird, wurde in 52,64 Hallen-Europameisterin. Beim Hochsprung fehlten die beiden Führenden der Rangliste 1973 und der „ewigen“ Weltbestenliste, Jurdanka Blagojeva und Ilona Gusenbauer. Nur Rosemarie Witschas be-

wältigte 1,90 m und bezwang Milada Karbanova und Rita Kirst, beide 1,88 m.

Die Organisation klappte beim vierten Nachfolger nach Wien bestens. Prunkstück in der Sporthalle „Scandinavium“ war eine Riesenleinwand über den Kurven-Zuschauerplätzen, auf der nicht nur die Teilnehmerfelder angekündigt und die Ergebnisse verlautbart wurden, sondern auch die ausgetragenen Läufe wenige Sekunden nach dem Ereignis noch einmal abrollten. Die hierfür notwendige „Eidophor-Anlage“ war vom Schwedischen Fernsehen kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Die Medaillen wurden „gut“ und nicht nur an die „Großen“ verteilt: 14 Nationen kamen in ihren Besitz, 10 (!) zu den 20 Gold-, 9 zu den 18 Silber- und 7 zu den 19 Bronzemedailen.

Ergebnisse:

Männer:

60 m: 1. Wałeri Borsow (SU) 6,58, 2. Manfred Kotok (DDR) 6,63 (ZL 6,58), 3. Alexander Korneljuk (SU) 6,66 (ZL 6,61), 4. Christer Garpenborg (Sd) 6,66 (ZL 6,64), 5. Juri Słows (SU) 6,68 (ZL 6,65), 6. Zenon Nowoszc (Pol) 6,70 (ZL 6,68), 7. Lajos Gresa (U) 6,71 (ZL 6,68), 8. Vassilios Papageorgopoulos (Gr) 6,73 (ZL 6,71).

400 m: 1. Alfons Brydenbach (Bel) 46,60, 2. Andreas Scheibe (DDR) 46,80, 3. Günter Arnold (DDR) 46,94, 4. Francis Demarthon (F) 47,08.

800 m: 1. Luciano Susanj (J) 1:48,07, 2. Andras Zslnka (U) 1:48,50, 3. Josef Plachy (C) 1:49,49, 4. Rolf Gysin (Sz) 1:50,70 (VL 1:49,73), 5. Michal Skowronek (Pol) 1:51,28 (VL 1:50,56), 6. Philippe Meyer (F) 1:57,48 (VL 1:49,75).

1500 m: 1. Henryk Szordykowski (Pol) 3:41,78, 2. Thomas Wessinghage (D) 3:42,04, 3. Włodzimierz Staszak (Pol) 3:43,48, 4. Petre Lupan (Rum) 3:44,67, 5. Frederik Hagberg (Sd) 3:47,00, 6. August Asgerisson (Isl) 3:55,57.

3000 m: 1. Emiel Puttemans (Bel) 7:48,48, 2. Paul Thys (Bel) 7:51,76, 3. Pavel Penkava (C) 7:51,79, 4. Arne Kvalheim (Nor) 7:53,34, 5. Raymond Smedley (GB) 7:53,43, 6. Josef Jansky (C) 7:55,00, 7. Antonio Burgos (Spa) 7:56,26, 8. Jan Kondzior (Pol) 8:07,75 (VL 7:56,20).

60 m Hürden: 1. Anatoli Moschiaschwili (SU) 7,66, 2. Miroslaw Wodzinski (Pol) 7,68, 3. Frank Siebeck (DDR) 7,75, 4. Leszek Wodzinski (Pol) 7,94, 5. Giuseppe Buttari (I) 8,01 (VL 7,98), 6. Krister Cierseius (Sd) 8,05 (VL 8,01), 7. Viktor Mjasnikow (SU) 8,51 (VL 7,93), Guy Drut (F) aufgegeben (VL 7,87).

Hoch: 1. Kestutis Sapka (SU) 2,22, 2. Istvan Major (U) 2,20, 3. Vladimir Malý (C) 2,20, 4. Jasper Törring (Dän) 2,17, 5. Enzo del Forno (I) 2,17, 6. Wladimir Abramow (SU) 2,17, 7. Rune Almen (Sd) 2,17, 8. Walter Böler (D) 2,17.

Welt: 1. Jean-Francois Bonheme (F) 8,17, 2. Hans Baumgartner (D) 8,10, 3. Max Klaus (DDR) 8,03, 4. Wałeri Podiushni (SU) 7,97, 5. Grzegorz Cybulski (Pol) 7,86, 6. Alan Lerwill (GB) 7,84, 7. Rafel Bianquer (Spa) 7,69, 8. Frank Wartenberg (DDR) 7,65.

Stab: 1. Tadeusz Słusarski (Pol) 5,35, 2. Antti Kalliomäki (Fi) 5,30, 3. Janis Lauris (SU) 5,30, 4. Wojciech Buciariski (Pol) und Reinhard Kuretzky (D) 5,20, 6. Volker Ohl (D) 5,20, 7. Jewgeni Tananika (SU) 5,20, 8. Renato Dionisi (I) 5,10.

Drei: 1. Michael Joachimowski (Pol) 17,03, 2. Michail Bariban (SU) 16,88, 3. Bernard Lamitie (F) 16,56, 4. Rysrad Garnys (Pol) 16,51, 5. Jörg Drehmel (DDR) 16,48, 6. Richard Kick (D) 15,85, 7. Christian Valetudie (F) 15,71, 8. Mariano Perez (Spa) 15,68.

Kugel: 1. Geoff Capes (GB) 20,95, 2. Heinz-Joachim Rothenburg (DDR) 20,87, 3. Jaroslav Brabec (C) 19,87, 4. Valtcho Stoev (Bul) 19,85, 5. Anatoli Jarosch (SU) 19,69, 6. Jaromir Vik (C) 19,65, 7. Michael Winch (GB) 19,20, 8. Fred Schladen (D) 18,84.

4 x 2 Runden: 1. Schweden 3:04,55, 2. Frankreich 3:05,46.

Frauen:

60 m: 1. Renate Stecher (DDR) 7,16, 2. Andrea Lynch (GB) 7,17, 3. Irene Szewinska (Pol) 7,20, 4. Mona-Lisa Pursiainen (Fi) 7,24 (ZL 7,22), 5. Ludmilla Maslakowa (SU) 7,35 (VL 7,34), 6. Linda Haglund (Sd) 7,35 (ZL 7,33), 7. Annetregret Richter (D) 7,35 (VL 7,30), 8. Sylvianne Telliez (F) 7,37 (ZL 7,27).

400 m: 1. Jelica Pavlicic (J) 52,64, 2. Nadeshda Iljina-Kolesnikowa (SU) 52,81 (ZL 52,44), 3. Waltraud Dietsch (DDR) 52,84 (ZL 52,77), 4. Angelika Handt (DDR) 53,51 (ZL 53,05).

800 m: 1. Elzbieta Katolik (Pol) 2:02,38, 2. Giseila Ellenberger (D) 2:02,54, 3. Gunhild Hoffmeister (DDR) 2:02,59, 4. Rosemary Wright (GB) 2:05,19, 5. Valentina Gerassimowa (SU) 2:10,76, Liljana Tomova (Bul) verletzt (VL 2:05,34).

1500 m: 1. Tonka Petrova (Bul) 4:11,00, 2. Karin Krebs (DDR) 4:11,33, 3. Tamara Kasatschkowa (SU) 4:14,45, 4. Ileana Silai (Rum) 4:17,12, 5. Mary Stewart (GB) 4:19,00, 6. Ludmilla Bragina (SU) 4:20,80, 7. Urszula Prasek (Pol) 4:21,26, 8. Bozena Sudicka (C) 4:21,45.

60 m Hürden: 1. Annerose Fiedler (DDR) und Grazyna Rabsztyń (Pol) 8,08, 3. Meta Antenen (Sz) 8,19, 4. Judit Vernon (GB) 8,25 (ZL 8,23), 5. Tatjana Worochobko (SU) 8,26 (ZL 8,20), 6. Ilona Bruszenyak (U) 8,39 (ZL 8,31) –

Ergebnisse (Fortsetzung):

Hoch: 1. Rosemarie Witschas (DDR) 1,90, 2. Milada Karbanova (C) 1,88, 3. Rita Kirst (DDR) 1,88, 4. Cornelia Popescu (Rum) 1,86, 5. Tamara Galka (SU) 1,86, 6. Ellen Mündinger (D) 1,83, 7. Ria Ahlers (Ho) 1,83, 8. Ann-Eva Karlson (Sd) und Grith Ejstrup (Dän) 1,80, 10. Virginia Ioan (Rum) 1,80.

Weit: 1. Meta Antenen (Sz) 6,69, 2. Angela Schmalfeld (DDR) 6,56, 3. Valeria Stefanescu (Rum) 6,39, 4. Jarmila Nygrynova (C) 6,38, 5. Viorica Viscopoleanu (Rum) 6,32, 6. Ruth Martin-Jones (GB) 6,30, 7. Nina Gawrilowa (SU) 6,28, 8. Margarita Trelnite (SU) 6,28.

Kugel: 1. Helena Fibingerova (C) 20,75, 2. Nadeshda Tschishowa (SU) 20,62, 3. Marianne Adam (DDR) 19,70, 4. Ivanka Christova (Bul) 19,23, 5. Falna Melnik (SU) 18,61, 6. Elena Stojanova (Bul) 18,04, 7. Esfir Kraschewskaja-Dolshenko (SU) 18,02, 8. Judit Bogner (U) 17,82.
4 x 2 Runden: 1. Schweden 3:38,15, 2. Bulgarien 3:39,21. O. B.

Hermann Neudolt stieß am 22. März bei einem Hallenmeeting in Wr. Neustadt die Kugel 16,44 m.

Österreichische Jahresbestleistungen in der Halle

Männer		Frauen	
50 m	Böhmerle (Wi)	5,8	Schinzel (Schwe.) 6,3
60 m	Regner (Wi)	6,7	Hareter (ÖTB Wien) 6,3
400 m	Schrautzer (Post)	49,9	Mähr (Schwarzach) 7,4
800 m	—	—	Eisner (IAC) 58,6
3000 m	Händlh. (VÖEST)	8:03,0	Eisner (IAC) 2:17,4
50 m Hü.	Kreiner (Spark.)	6,8	Buchholz (WAF) 7,2
	König (Beu.)	6,8	Langhans (Beu.) 7,2
60 m Hü.	Mair (TI)	8,5	Mähr (Schwarzach) 8,4
Hoch	Nöhrrer (ATSVI)	2,07	Dörflinger (Wi) 1,69
			Danninger (Ried) 1,69
			Hölzl (Oberbank) 5,87
Weit	Matzner (Spark.)	7,07	—
Stab	Speckbacher (TI)	4,55	—
Drei	Matzner (Spark.)	14,82	—
Kugel	Neudolt (Post)	16,44	Lechner (Schwe.) 12,87

Die besten Athletinnen der Welt

Renate Stecher ging bei der von „Women's Track & Field World“ veranstalteten Wahl der besten Athletin der Welt im Jahre 1973, an der sich 41 Fachjournalisten aus 26 Staaten beteiligten, mit 114 Punkten und 19 ersten Plätzen als Siegerin hervor. 1972 hatte Heide Rosendahl (91/12) gewonnen, 1971 unsere Ilona Gusenbauer (112/14). Nur drei Athletinnen können von jedem Wähler genannt werden (Punktevergabe 5—3—1), sowohl bei der Abstimmung für die ganze Welt als auch bei der für die einzelnen Kontinente. Es gilt demnach als Auszeichnung, wenn österreichische Athletinnen im Weitergebnis überhaupt aufscheinen, wie Ilona Gusenbauer 1972 (olympisches Bronze) auf Rang 13 (ein Punkt) oder Maria Sykora diesmal auf Rang 9 (drei Punkte).

1. Stecher (DDR) 114/19, 2. Melnik (SU) 79/7, 3. Pollak (DDR) 50/5, 4. Tschishowa (SU) 38/3, 5. Pursiainen (Fi) 31/2, 6. Fuchs (DDR) 15/1, 7. Ehrhardt (DDR) 13/1, 8. Slateva (Bul) 12/2, 9. SYKORA 3.

Sehr erfreulich verlief für uns die Wahl für Westeuropa. Vier der elf Athletinnen, die Punkte erhielten, sind Österreicherinnen, Ilona Gusenbauer, Maria Sykora, Eva Janko und Liese Prokop. Das ist mehr als ein Drittel! Zur besten Athletin Westeuropas wurde Finnlands Super-Sprinterin Mona-Lisa Pursiainen (11,0-22,4-51,3) gewählt.

Westeuropa: 1. Pursiainen (Fi) 173, 2. Cacchi-Pignl (I) 54, 3. GUSENBAUER 51, 4. Knutsson (Sd) 43, 5. Falck (D) 9, 6. SYKORA 8, 7. Travey (Ir), Vernon (GB) und Wartel (F) je 3, 10. JANKO 2, 11. PROKOP 1 — **Osteuropa:** 1. Stecher (DDR) 124, 2. Melnik (SU) 86, 3. Pollak (DDR) 53, 4. Tschishowa (SU) 38, 5. Fuchs (DDR) 19, 6. Ehrhardt (DDR) 16, 7. Slateva (Bul) 15, 8. Blagojeva (Bul) 3, 9. Krebs (DDR) 1 — **Afrika:** 1. van Straaten (SA) 128, 2. Annum (Gha) 69, 3. Oshikoya (Nig) 58 — **Asien:** 1. Chi Cheng (Tai) 102, 2. Rot (Isr) 98, 3. Yamashita (Jap) 43 — **Ozeanien:** 1. Boyle (Au) 128, 2. Rivers (Au) 70, 3. Robertson (Au) 61 — **Nordamerika:** 1. Schmidt (USA) 146, 2. Decker (USA) 66, 3. Larriou (USA), Reiser (Can) und Watson (USA) je 32 — **Karibische See, Mittel- und Südamerika:** 1. Chivas (Cub) 150, 2. Saunders (Jam) 47, 3. Neufville (Jam) 31.

Spitzenplätze gab es für Österreich auch in den von Jan Popper (CSSR) erstellten „World Rankings“:

100 m/100 y: 1. Stecher (DDR), 2. Pursiainen (Fi), 3. Szewinska (Pol) — **200 m/220 y:** 1. Stecher, 2. Szewinska, 3. Pursiainen — **400 m/440 y:** 1. Zehrt (DDR), 2. Kolesnikowa (SU), 3. Pursiainen — **13. KÄFER — 800 m/880 y:** 1. Hoffmeister (DDR), 2. Slateva (Bul), 3. Tomova (Bul) — **1500 m/17 Meile:** 1. Hoffmeister, 2. Cacchi-Pignl (I), 3. Bragina (SU) — **100 m Hürden:** 1. Ehrhardt (DDR), 2. Rabsztyl (Pol), 3. Johnson (USA) — **Hoch:** 1. Blagojeva (Bul), 2. Witschas (DDR), 3. Kirst (DDR), 4. GUSENBAUER — **Weit:** 1. Schmalfeld (DDR), 2. Watson (USA), 3. Bruzsenyak (U) — **Kugel:** 1. Tschishowa (SU), 2. Fibingerova (C), 3. Dolshenko (SU) — **Diskus:** 1. Melnik (SU), 2. Menis (Rum), 3. Hinzmann (DDR) — **Speer:** 1. Fuchs (DDR), 2. Urbancic (J), 3. Schmidt (DDR), 4. Todten (DDR), 5. Jaworska (Pol), 6. JANKO — **Fünfkampf:** 1. Poljak (DDR), 2. Tkatschenko (SU), 3. Schmalfeld (DDR), 4. Olfert (DDR), 5. Worochobko (SU), 6. Bruzsenyak (U), 7. Voss (D), 8. PROKOP.

Ewige Weltbestenliste

400 m		800 m	
51,0	Neufville (Jam)	70	1:57,5 Slateva (Bul) 73
51,0	Zehrt (DDR)	72	1:58,5 Falck (D) 71
51,1	Kühne (DDR)	73	1:58,7 Sabaita (SU) 72
51,2	Wilden (D)	72	1:58,9 Hoffmeister (DDR) 73
51,3	Pursiainen (Fi)	73	1:59,5 Tomova (Bul) 73
51,5	Seidler (DDR)	72	1:59,6 Nikolic (J) 72
51,5	Käsling (DDR)	72	1:59,8 Katolik (Pol) 73
51,5	Kolesnikowa (SU)	73	1:59,9 Amsina (Bul) 72
51,6	Hammond (USA)	72	1:59,9 Pollitz (DDR) 73
51,7	Duclos (F)	69	2:00,0 Silai (Rum) 72
51,7	Besson (F)	69	2:00,1 Krebs (DDR) 73
51,7	Balogh (U)	72	2:00,2 Stirling (GB) 72
51,7	Saunders (Can)	74	2:00,2 Hoffman (Can) 72
51,8	Siebach (DDR)	73	2:00,9 Manning (USA) 68
51,9	Penton (Cub)	72	2:01,0 Pollock (Au) 67
51,9	Rendina (Au)	72	2:01,1 Packer (GB) 64
51,9	Bernard (GB)	74	2:01,1 Rending (Au) 74
52,0	Cuthbert (Au)	64	2:01,2*) Willis (Au) 62
52,0	Ferguson (USA)	72	2:01,2 Allison (GB) 73
52,0	Tomova (Bul)	73	2:01,4*) Chamberlain (Neu) 62
52,0	Szewinska (Pol)	73	2:01,4 Board (GB) 69
52,1*)	Pollock (Au)	65	2:01,4 Jordanova (Bul) 73
52,1	Board (GB)	68	2:01,5 SYKORA (Ö) 72
52,1	Trustée (Cub)	72	2:01,5 Morgunowa (SU) 72
52,1	Rohde (DDR)	72	2:01,5 Schenk (D) 72
52,1	KÄFER (Ö)	73	*) 880 y abzüglich 0,8 sek.
52,1	Anton (DDR)	73	

*) 440 y abzüglich 0,3 sek.

Hochsprung

1,94	Blagojeva (Bul)	72	66,10 Fuchs (DDR) 73
1,93	GUSENBAUER (Ö)	72	63,96 Osolina (SU) 73
1,92	Meyfarth (D)	72	63,42 Schmidt (USA) 73
1,91	Balas (Rum)	61	63,14 Todten (DDR) 73
1,90	Schmidt (DDR)	72	62,70 Gryziecka (Pol) 72
1,90	Ioan (Rum)	73	62,40 Gortschakowa (SU) 64
1,88	Lasarewa (SU)	71	62,30 Jaworska (Pol) 73
1,88	Witschas (DDR)	73	62,24 Rivers (Au) 72
1,88	Karbanova (C)	73	62,12 Urbancic (J) 73
1,88	Popescu (Rum)	73	62,04 Marakina (SU) 71
			62,00 Korolewa (SU) 73
			61,80 JANKO (Ö) 73

Fünfkampf

4932	Pollak (DDR)	73
4801	Peters (GB)	72
4791	Rosendahl (D)	72
4754	Tichomirowa (SU)	73
4727	PROKOP (Ö)	69
4711	N. Tkatschenko (SU)	73
4693	Bodner (DDR)	72
4680	Herbst (DDR)	71
4666	Mickler (D)	70
4647	Schmalfeld (DDR)	73

in der Halle höher:

1,92	Kirst-Schmidt (DDR)	74
1,91	Witschas (DDR)	73
1,90	Karbanova (C)	74
1,89	Popescu (Rum)	74

Nachruf

Ganz heimlich, still und leise, noch ehe jemand ihr Dasein so richtig zur Kenntnis genommen hatte, verschied am 24. Februar die österreichische Hallensaison. Außer einer großen — sogar internationalen Veranstaltung, den steirischen Hallenmeisterschaften — hat sich nichts gerührt. Auch das Interesse an Hallenmeetings im Ausland war sehr gering. Neben den steirischen Landesmeisterschaften konnte man nur in einem Landesverband Hallenaktivität feststellen, es gab dort eine Unzahl von Vereinsmeisterschaften, Vereinsvergleichskämpfen, Stadtmeisterschaften usw. Vielleicht hätten auch andere gerne daran teilgenommen?

Diese Situation sollte uns zu denken geben. Was sind die Gründe? Sicher zunächst einmal die allgemeine Situation in der österreichischen Leichtathletik. Wo nicht viel Bewegung ist, können auch nicht viele Veranstaltungen sein. Und wenn man schon eine Ruhepause benötigt, dann zu dem Zeitpunkt, zu dem es nicht um Meisterschaften geht, nämlich im Winterhalbjahr.

Sicher ist auch die Situation auf dem Hallensektor nicht rosig. Neben den benutzbaren Hallen in Schielfeilen und Innsbruck, scheint nichts geeignetes zur Verfügung zu stehen. Aber: Vor nicht allzu langer Zeit gab es Hallenmeetings in Steyr, in der Wiener Stadthalle B, in Vorarlberg. Heuer war davon nichts zu hören. Haben sich vielleicht die damaligen Veranstalter durch die großen ausländischen Meetings und deren hervorragende Anlagen schockieren lassen? Hinsichtlich der Hallensituation dürfte jedoch Zukunft wieder einiges zu erwarten sein: Schon heuer wird in Wien eine Halle zur Verfügung stehen, in Wien kann man mit einer solchen rechnen, und die große Halle des Radstadions soll bereits 1975 benutzbar sein.

Zusammen mit den derzeit einsatzbereiten und den Hallen im benachbarten Ausland (München, Böblingen, Budapest) sollte wohl der notwendigste Bedarf gedeckt sein.

Nächstes Argument: Hallenwettkämpfe schaden der Leistung in der darauffolgenden Saison — also ein fachliches Argument. Sicher zum Teil berechtigt, aber in der Mehrzahl der Fälle eher Ausrede für Bequemlichkeit und für die Angst, durch nicht besonders gute Leistungen das bisher absolvierte Training in Frage zu stellen.

Wie liegen nun die fachlichen Argumente? Es ist heute international unbestritten, daß bestimmte Disziplinen über weite Strecken des Jahres hinweg wettkampfnaher Trainingsmittel benötigen. Es bestehen kaum Zweifel, daß man durch richtigen Einbau von Hallenwettkämpfen zur Überprüfung der Qualität der technischen Fertigkeiten für die weitere Trainingsplanung wertvolle Hinweise erhält. Auch der Athlet fühlt sich sicherer, wenn er bereits im Winter durch gute Leistungen die Richtigkeit seines Trainings bestätigt sieht.

Betrachtet man nun die in der Halle möglichen Disziplinen, so haben wir für Sprint (Start), alle Sprünge und den Kugelstoß genügend Möglichkeiten. Schwierigkeiten bestehen bei den Beinen Hammer, Speer, Diskus und den Mittel- und Langstrecken. Aber gerade auf dem Sektor des Mittel- und Langstreckenlaufes können in den letzten Jahren zwei Richtungen beobachtet werden: Die eine tendiert zur Teilnahme an Hallenwettkämpfen, die andere zur Forcierung von Cross-Läufen. Naturgemäß liegt uns die zweite Richtung näher. Gerade hier aber haben uns die eher schüchternen Versuche der Cross-Läufe und die Teilnahme am „Cross der Nationen“ gezeigt, daß bei den meisten Athleten in dieser Periode der Schwerpunkt nicht so sehr auf dem Erwerb des Stehvermögens liegt, sondern immer noch auf „vielen Kilometern“. Leider sind allzu viele Kilometer jedoch „leere Kilometer“ das heißt sinnlos vergeudete Zeit. Hoffen wir, daß durch die in diesen Läufen gewonnene Erfahrung eine entsprechend radikale Umstellung der Trainingspläne für den nächsten Winter erfolgen wird.

Doch zurück zur Hallensaison. Welche Möglichkeiten haben wir, was sollen wir in der nächsten Saison, 1975, besser machen? Jeder Athlet — egal welches Niveaus — benötigt Hallenwettkämpfe zur Überprüfung der Qualität seiner Technik. Schaffen wir ein differenziertes Angebot an Veranstaltungen für Anfänger, Mittelklasse und eventuell Spitze. Scheuen wir uns nicht, bei Meetings für Schüler und Jugendliche zu improvisieren — wichtig ist die Wettkampfmöglichkeit und nicht der äußere Rahmen. Sollte es uns wirklich gelingen, unser Angebot auf diesem Sektor zu erweitern, so werden es uns die Aktiven — vor allem in den technischen Disziplinen — durch entsprechende Leistungssteigerung danken.

Dr. Hubert Hein

Tiroler Hallensaison 1974

Als einziges österreichisches Bundesland kann Tirol auf eine Hallensaison verweisen, zumindest in den Bereichen Sprint, Hürdenlauf, Hoch- und Stabhochsprung, in denen in der Innsbrucker Messehalle den ganzen Winter über Wettkämpfe zur Ausstrahlung gelangten. Das beste Niveau hatte der Hochsprung der Männer, wobei zu beachten ist, daß es sich um die Athleten eines einzigen Bundeslandes handelt:

Nöhner Bernd (Jg. 55, ATSVI)	2,07 m
Gehmacher Dieter (Jg. 49, TI)	2,06 m
Schennach Raimund (Jg. 52, ATSVI)	2,00 m
Haid Christian (Jg. 57, TI)	1,91 m
Unterkircher Gerhard (Jg. 56, LCT)	1,90 m
Montagnoli Wolfgang (Jg. 52, IAC)	1,90 m

Bernd Nöhner stand mit seiner österreichischen Hallenbestleistung von 2,07 m im Mittelpunkt der Tiroler Hallenmeisterschaften. Die Freiluftbestmarke des Schützlings von Peter Schober aus dem Jahre 1973 lautete 1,88 m, in der Halle hatte er vor dem 10. März einmal 1,91 m und einmal 1,93 m übersprungen. Bei 1,85 m stieg Nöhner in den Bewerb ein und bewältigte diese Höhe ebenso auf Anhieb wie danach 1,90 m, 1,94 m und 1,97 m. Dann folgten die großen Taten: 2,00 m im zweiten, 2,03 m im dritten, 2,05 m im dritten und als Höhepunkt 2,07 m gleich im ersten Versuch! Den österreichischen Rekord im Freien hält Wolfgang Steinbach mit gleichfalls 2,07 m.

Die wichtigsten Ergebnisse der Tiroler Hallenmeisterschaften am 10. März in Innsbruck:

Männer: 60 m: 1. Pribernig (TI) 7,0, 2. Widmann (LCT) 7,0, 3. Schennach 7,1 (VL 7,0) — **60 m Hürden:** 1. Mair (TI) 8,5 — **Hoch:** 1. Schennach 1,97, 2. Montagnoli 1,90 — **Stab:** 1. Speckbacher (TI) 4,40 — **Männl. Junioren: 60 m:** 1. Mair 7,1, 2. Held (LCT) 7,3 (VL 7,2), 3. Nöhner 7,3 (VL 7,1) — **Hoch:** 1. Nöhner 2,07 — **Männl. Jugend: 60 m:** 1. Mayramhof (LCT) 7,2, 2. Fuchs (LCT) 7,2, 3. Unterkircher 7,2 — **60 m Hürden:** 1. Mayramhof 8,7 — **Hoch:** 1. Haid 1,85, 2. Haidegger (IAC) 1,85 — **Frauen: 60 m:** 1. Singer (Reutte) 7,8, 2. Eisner (IAC) 8,0 — **60 m Hürden:** 1. Singer 9,3, 2. Strobl (IAC) 9,6 — **Hoch:** 1. Strobl 1,55 — **Weibl. Junioren: 60 m:** 1. Bacher (Reutte) 8,1 — **Weibl. Jugend: 60 m:** 1. Gärtner (Reutte) 8,0 — **Hoch:** 1. Gründ (ATSVI) 1,53 m.

Beim zweiten Teil dieser Titelkämpfe, am 24. März in Reutte, verbesserte Gerd Zaunschirm die Tiroler Hallenbestmarke im Dreisprung auf 14,40 m (1973 im Freien 14,59 m).

Männer: Weit: 1. Schennach 6,51 — **Drei:** 1. Zaunschirm (TI) 14,40 — **Männl. Junioren: Weit:** 1. Nöhner 6,42 — **Drei:** 1. Nöhner 13,40 — **Frauen: Weit:** 1. Weilharter (Reutte) 5,23, 2. Strobl 5,17 — **Weibl. Jugend: Weit:** 1. Gärtner 5,00.

Von kleineren Wettkämpfen in der Innsbrucker Messehalle gibt es zu berichten:

Herbert Widmann lief am 17. Februar die 50 m in 6,0. Gerda Strobl stellte Tiroler Hallenbestleistungen über 50 m Hürden (7,9) und im Hochsprung (1,60 m) auf.

Männer: 50 m: 1. Widmann 6,1 (VL 6,0) — **60 m:** 1. Widmann 7,0 — **50 m Hürden:** 1. Unterkircher 7,9 — **Männl. Jugend: 60 m Hürden:** 1. Mayramhof 8,4 — **Weibl. Jugend: 50 m:** 1. Eisner 6,9, 2. Strobl 6,9 — **50 m Hürden:** 1. Strobl 7,9 — **Hoch:** 1. Strobl 1,60.

Am 19. März übersprang Raimund Schennach erstmals die bereits seit langem fälligen 2 m, womit der ATSV Innsbruck als erster Verein Österreichs zwei 2-m-Springer besitzt. Gute Leistungen gab es auch im Hochsprung der Frauen: Gerda Strobl verbesserte die Tiroler Bestmarke auf 1,61 m (um 1 cm höher als im Freien), die 14jährige Gaby Bichler gefiel mit 1,54 m.

Männer: Hoch: 1. Nöhner 2,00, 2. Schennach 2,00 — **Frauen: 50 m:** 1. Eisner 6,9 — **60 m:** 1. Haller (IAC) 8,0, 2. Eisner 8,1 — **Hoch:** 1. Strobl 1,61, 2. Bichler (ATSVI) 1,54, 3. Rieder 1,51.

Die Tiroler Hallenbestleistungen 1974:

Männer: 50 m: Widmann 6,0 — **60 m:** Pribernig, Mair, Widmann, Zeitl, Zaunschirm, Schennach — alle 7,0 — **50 m Hürden:** Unterkircher 7,9 — **60 m Hürden:** Mair 8,5 — **Hoch:** Nöhner 2,07 m — **Stab:** Speckbacher 4,55 m — **Weit:** Schennach 6,51 m — **Drei:** Zaunschirm 14,40 — **Frauen: 50 m:** Eisner, Strobl — beide 6,9 — **60 m:** Singer 7,8 — **400 m:** Eisner 58,6 — **800 m:** Eisner 2:17,4 — **50 m Hürden:** Strobl 7,9 — **60 m Hürden:** Singer 9,3 — **Hoch:** Strobl 1,61 m — **Weit:** Weilharter 5,23 m.

O. B.

Geländemeisterschaften d. Landesverbände

Burgenland: Sauerbrunn, 16. März

Weibl. Jugend, 2 km: 1. Bauer 9:09,6, 2. Hazivur 9:22,2, 3. Kollowein 9:47,0 — **Frauen, 2 km:** 1. Kainer 8:36,0, 2. Grill (alle HSV Süd) 9:16,0, 3. Bauer (Deutsch-Kaltenbrunn) 9:23,0 — **Männl. Jugend, 2,4 km:** 1. Petrakovits (HSV Süd) 8:23,0, 2. Prader (Deutsch-Kaltenbrunn) 8:31,2, 3. Miksits (HSV Süd) 8:36,4 — **Männl. Junioren, 3,6 km:** 1. Kainrath (HSV Süd) 12:40,0, 2. Boubela (HSV Süd) 13:23,0, 3. Schuh (HTBL Pinkafeld) 14:10,0 — **Männer, 4,8 km:** 1. Kriz (HSV Süd) 17:25,6, 2. Weber (HSV Süd) 17:53,0, 3. Schweifer (ÖTK Eisenstadt) 18:14,0.

Kärnten: Maria Elend, 23. März

Weibl. Jugend, 1,9 km: 1. Schrott (KLC) 6:21,0, 2. Klemenjak (Maria Elend) 6:40,8, 3. Reichmann (Maria Elend) 6:43,0 — **Frauen, 2,4 km:** 1. Graf-Merva (KLC) 8:40,0, 2. Monika Lacker (KAC) 8:41,0, 3. Huber (KLC) 9:04,8 — **Männl. Jugend, 3,4 km:** 1. Feichter (KLC) 10:15,2, 2. Scheibel (KLC) 10:15,4, 3. Grundnig (Feldkirchen) 10:44,6 — **Männl. Junioren, 4 km:** 1. Bierbaumer (KLC) 11:35,4, 2. Berger (KAC) 11:40,0, 3. Soos (KLC) 11:46,2 — **Männer II, 4,9 km:** 1. Kurt Mayer (KLC) 14:22,0, 2. Bierbaumer 15:28,2, 3. Sussitz (KLC) 15:34,8 — **Männer I, 9,8 km:** 1. Kenda (KLC) 28:40,4, 2. Bierbaumer 29:13,4, 3. Pschernig (Villach) 29:52,8.

Niederösterreich: Gänserndorf, 24. März

Weibl. Jugend, 1,2 km: 1. Sator (Böheimkirchen) 3:50,8, 2. Eiginger (Umdasch) 4:00,3, 3. Schwertschlag (Weinviertel) 4:03,8 — **Frauen, 1,6 km:** 1. Kirchbichler (Rai) 5:19,3, 2. Pickl (Böheimkirchen) 5:36,0, 3. Sator 5:38,6 — **Männl. Jugend, 2,9 km:** 1. Friedl (Rai) 9:14,4, 2. Nowotny (Ybbs) 9:16,0, 3. Hosa (Umdasch) 9:24,2 — **Männer II, 4,2 km:** 1. Tschernitz (Schwechat) 12:33,2, 2. Hopf (Ternitz) 13:12,0, 3. Lang (Ternitz) 13:23,6 — **Männer I, 10,4 km:** 1. Millonig (Schwechat) 34:14,0, 2. Schaffer (Rai) 35:38,4, 3. Keminger (Rai) 35:40,8.

Oberösterreich: Steyr, 23. März

Weibl. Jugend, 2 km: 1. Wödlinger (St. Georgen) 7:18,0, 2. Sattlberger (Geboltskirchen) 7:20,8, 3. Reindl (DSG Linz) 7:33,8 — **Weibl. Junioren, 2 km:** 1. Jedinger (Geboltskirchen) 8:20,6, 2. Bichlbauer (OTB) 8:34,0, 3. Kriechmayr (Sparkasse) 8:44,2 — **Frauen, 2 km:** 1. Kronlachner (doubrava) 7:46,2, 2. Eder (Geboltskirchen) 8:04,0, 3. Mühlbach (Oberbank) 8:25,2 — **Männl. Jugend, 3 km:** 1. Wagner (VOEST) 9:58,0, 2. Otzasek (Braunau) 10:05,2, 3. Ploberger (Sparkasse) 10:11,6 — **Männl. Junioren, 4 km:** 1. Gradinger (Braunau) 13:24,8, 2. Aistleitner (Oberbank) 13:54,6, 3. Böchl (DSG Linz) 13:59,2 — **Männer II, 4 km:** 1. Händlhuber (VOEST) 12:27,6, 2. Hitzl (doubrava) 13:19,0, 3. Gansel (VOEST) 13:47,6 — **Männer I, 8 km:** 1. Peter Lindtner (Steyr) 27:08,0, 2. Brand (VOEST) 30:17,0, 3. Grabenberger (doubrava) 30:52,0.

Salzburg: Elisabethen, 16. März

Weibl. Jugend, 1,8 km: 1. Zauner (ASV) 7:07, 2. Schober (OTB) 7:30, 3. Haslauer (Els) 7:38 (Gast: Sattlberger [Geboltskirchen] 7:00) — **Frauen, 1,8 km:** 1. Goldmann (U) 7:16, 2. Strobl (U) 8:09 (Gast: Kronlachner [doubrava] 6:59) — **Männl. Jugend, 2,7 km:** 1. Pfeiffenberger (Els) 8:45, 2. Haas (U) 9:07, 3. Amanshauser (U) 9:13 — **Männl. Junioren, 4,5 km:** 1. Quehenberger (U) 15:28, 2. Webersdorfer (U) 17:11 — **Männer II, 4,5 km:** 1. Dr. Müller (Els) 14:16, 2. Aigner II (Els) 15:23, 3. Koller (Els) 15:39 (Gast: Wagger [TI] 14:29) — **Männer I, 9 km:** 1. Thausing (Els) 29:53, 2. Rettenbacher (U) 30:07, 3. Aigner I (U) 30:29 (Gast: Steiner [TI] 29:05).

Steiermark: Hartberg, 17. März

Weibl. Jugend, 1,5 km: 1. Lickl (Post) 6:17,0, 2. Reltzer (Longlife) 7:53,2 — **Frauen, 1,5 km:** 1. Prenner (Hartberg) 6:23,4, 2. Libisch (Longlife) 6:54,6, 3. Müller (Longlife) 6:54,8 — **Männl. Jugend, 3 km:** 1. Wolfinger (Hartberg) 11:31,2, 2. Nikolai (Post) 11:36,4, 3. Pacher (Longlife) 11:43,2 — **Männer II, 4 km:** 1. Fink (Post) 12:43,2, 2. Käfer (Poi. Leoben) 12:54,6, 3. Flechl (Post) 13:13,8 — **Männer I, 8 km:** 1. Fink 26:29,2, 2. Käfer 27:07,8, 3. Seyfried (Longlife) 27:42,4.

Tirol: Kematen, 9. März

Weibl. Jugend, 1,6 km: 1. Eisner (IAC) 6:06,6, 2. Nagole (ATSVI) 6:10,4, 3. Bendler (LCT) 6:12,2 — **Weibl. Junioren, 2,4 km:** 1. Engl (LCT) 10:40,6, 2. Maurer (LCT) 12:40,0 — **Frauen, 2,4 km:** 1. Weitharter (Reutte) 9:51,0, 2. Nagole 10:19,0, 3. Singer (Reutte) 10:30,8 — **Männl. Jugend, 3,2 km:** 1. Lhotta (Brixlegg) 11:13,0, 2. Tost (TI) 11:27,8, 3. Egger (Schwaz) 11:41,4 — **Männl. Junioren, 4,8 km:** 1. Wagger (TI) 16:34,0, 2. Berger (IAC) 16:34,0, 3. Thurner (TI) 17:18,0 — **Männer II, 4,8 km:** 1. Steiner (TI) 15:38,2, 2. Förster (TI) 16:23,8, 3. Baumgartner (TI) 16:40,4 — **Männer I, 9,6 km:** 1. Steiner 33:07,6, 2. Mulser (ATSVI) 34:12,4, 3. Förster 34:16,8.

Vorarlberg: Lustenau, 17. März

Männer I, 10 km: 1. Reihler (D) 33:14,6, 2. Hagen (Lustenau) 33:27,8, 3. Friedrich (Lustenau) 34:21,8 — **Männer II, 3 km:** 1. Reihler 9:02,8, 2. Hollenstein (Jahn) 9:03,4, 3. Friedrich 9:10,0 — **Männl. Junioren, 4 km:** 1. Käfer (Lustenau) 13:08,4 — **Männl. Jugend, 3,5 km:** 1. Unterkofler (Jahn) 11:36,2, 2. Riedmann (Lustenau) 12:04,8 — **Frauen, 2 km:** 1. Rundel (Lustenau) 6:17,6 — **Weibl. Jugend, 1,7 km:** 1. M. Ritter (Sz) 6:30,6, 2. H. Ritter (Sz) 6:32,8, 3. Riedmann (Bregenz) 6:33,0.

Wien: Cricketer-Platz, 23. März

Weibl. Jugend, 2,1 km: 1. Wieser (UKJ) 8:17,0, 2. Lischka (WI) 8:21,0, 3. Brucks (WI) 8:44,0 — **Frauen, 2,1 km:** 1. Hennigs (WAF-Post) 8:06,0, 2. Rieck (UKJ) 8:07,0, 3. Thalhammer (Cri) 8:22,0 — **Männl. Jugend, 3 km:** 1. Preuschl (UWW) 9:25,2, 2. Heinz Fischer (WAT Stadlau) 9:54,8, 3. Peter Fischer (WAT Stadlau) 10:01,4 — **Männl. Junioren, 6,6 km:** 1. Glas (WAF-Post) 21:19,4, 2. Unmuth (WAF-Post) 23:20,0, 3. Geißler (WAC) 23:26,0 — **Männer, 6,6 km:** 1. Dr. Okressek (Reichsbund) 21:46,4, 2. Sandler (WI) 22:00,0, 3. Diepold (WAF-Post) 22:20,0.

Terminkalender 1974

OBERÖSTERREICH

Termine 1974, vervollständigt: 19. 5.: Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeting in Ebensee — 23. 5.: Meeting in Bad Ischl — 25./26. 5.: Oö. Jugend- (Ebensee) und Juniorenmeisterschaften (Wels) — 29. od. 30. 5.: Internationales Abendmeeting des ATSV Linz — 31. 5.: Abendmeeting in Bogen (Bayern) — 13. 6.: Jugendmeeting in Pocking (Bayern) — 15./16. 6.: ÖMM — 20., 21. und 27. 6.: Linzer Laufolympiade — 23. 6.: Meeting in Neuhofen — 29./30. 6.: Oö. Schülermeisterschaften in Linz — 5.–7. 7.: Oö. Meisterschaften in Linz — 11. 7.: Abendmeeting in Pocking — 17. 7.: Abendmeeting in Deggendorf (Bayern) — 20. 7.: Meeting des LCA doubrava in Athnag — 27. 7.: Jugendmeeting in Neuhofen — 4. 8.: Bleikristallmeeting in Ebensee — 8. 8.: Abendmeeting in Pocking — 11. 8.: Susi-Lindner-Gedächtnismeeting in Linz — 17./18. 8.: Oö.-Jugend-B-Mehrkampfmeisterschaften in Ried — 31. 8.: Vergleichskampf ATSV Linz gegen 1. FC Passau in Linz — 7. 9.: Abendmeeting in Bogen — 7./8. 9.: Oö. Mehrkampfmeisterschaften in Linz — 5./6. 10.: Stadtmeisterschaften (offen) von Passau — 12. 10.: Meeting in Deggendorf — 19. 10.: Werfermeeting in Zellern (Bayern).

SALZBURG

Termine 1974: 24./25. 5.: ÖJMM in Salzburg — 15./16. 6.: Salzburger Jugendmeisterschaften in Tamsweg (?) — 29./30.: ÖMM in Salzburg — 5.–7. 7.: Salzburger Meisterschaften in Salzburg — 31. 8./1. 9.: Salzburger Mehrkampfmeisterschaften in Salzburg — 28./29. 9.: Salzburger Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Salzburg.

VORARLBERG

Termine 1974, vervollständigt: 18./19. 5.: Vorarlberger Jugend-Juniorenmeisterschaften in Lustenau — 23. 5.: IBL-Fünfländerkampf in Weingarten (D) — 25. 5.: Vorarlberger Schülermeisterschaften in Gisingen — 24.–26. 5.: St. Galler Meisterschaften in St. Gallen (Sz) — 2. 6.: Internationales Meeting in Götzis — 15. 6.: Vorarlberger Mehrkampfcup der Schüler in Hohenems — 22./23. 6.: Zehnkampfmeeting in St. Gallen — 28.–30. 6.: ÖMM in Götzis — 5.–7. 7.: Vorarlberger Meisterschaften in Dornbirn — 20. 7.: Abendmeeting in Kempten (D) — 15. 8.: Internationales Frauensportfest in Kempten — 17. 8.: Meeting in St. Gallen — 24./25. 8.: IBL-Meisterschaften in Wörishofen (D) — 31. 8./1. 9.: Vorarlberger Mehrkampfmeisterschaften in Götzis — 14./15. 9.: IBL-Jugendmeisterschaften in Singen (D) — 21. 9.: Olympischer Schülertag in Dornbirn — 12. 10.: Meeting in St. Gallen.

Vorarlbergs Athleten behaupteten sich bei den IBL-Waldlaufmeisterschaften am 10. März in Fridingen/Donau im Spitzenfeld: **Männer I, 8 km:** 1. Columberg (D) 26:31,4, 2. Hiemer (D) 26:42,4, 3. Hagen 26:45,6, 5. Friedrich 27:18,8, 6. Jäger (alle TS Lustenau) 27:36,0 — **Männer II, 3,5 km:** 1. Reiher (D) 11:49,2, 2. Hollenstein (Jahn Lustenau) 11:56,6 — **Männl. Jugend, 3,5 km:** 1. Huber (D) 12:27,0, 5. Unterkofler (Jahn Lustenau) 13:25,4.

Streichungen im ÖLV-Terminkalender:

Internationales Meeting des ATSV Innsbruck am 27. bzw. 28. Mai
Jugendländerkampf Bayern–Österreich am 25. August.

Leichtathletik-Weltrekorde

STAND: 10. MAI 1974

Männer

- 100 m:** Jim Hines (USA) 9,9, 20. 6. 1968, Sacramento; Ronnie Ray Smith (USA) 9,9, 20. 6. 1968, Sacramento; Charles Greene (USA) 9,9, 20. 6. 1968, Sacramento; Eddie Hart (USA) 9,9, 1. 7. 1972, Eugene; Reynaud Robinson (USA) 9,9, 1. 7. 1972, Eugene
- 200 m:** Tommie Smith (USA) 19,8, 16. 10. 1968, Mexico City; Donald Quarrie (Jamaica) 19,8, 3. 8. 1971, Cali
- 400 m:** Lee Evans (USA) 43,8, 18. 10. 1968, Mexico City
- 800 m:** Marcello Fiasconaro (Italien) 1:43,7, 27. 6. 1973, Mailand
- 1000 m:** Danie Malan (Südafrika) 2:16,0, 24. 6. 1973, München
- 1500 m:** Filbert Bayi (Tansania) 3:32,2, 2. 2. 1974, Christchurch
- 2000 m:** Michel Jazy (Frankreich) 4:56,2, 12. 10. 1966, St. Maur
- 3000 m:** Emiel Puttemans (Belgien) 7:37,6, 14. 9. 1972, Aarhus
- 5000 m:** Emiel Puttemans (Belgien) 13:13,0, 20. 9. 1972, Brüssel
- 10000 m:** David Bedford (GB) 27:31,0, 13. 7. 1973, London
- 20000 m:** Gaston Roelants (Belgien) 57:44,4, 20. 9. 1972, Brüssel
- 30000 m:** Seppo Nikkari (Finnland) 1:14:55,6, 14. 10. 1973, Jyväskylä
- 30000 m:** Jim Alder (GB) 1:31:30,4, 5. 9. 1970, London
- 1 Stunde:** Gaston Roelants (Belgien) 20.784 m, 20. 9. 1972, Brüssel
- 110 m Hürden:** Rodney Milburn (USA) 13,1, 6. 7. 1973, Zürich
- 200 m Hürden:** Martin Lauer (Deutschland) 22,5, 7. 7. 1959, Zürich; Glenn Davis (USA) 22,5, 20. 8. 1960, Bern
- 400 m Hürden:** John Akii-Bua (Uganda) 47,8, 2. 9. 1972, München
- 3000 m Hindernis:** Ben Jipcho (Kenia) 8:14,0, 27. 6. 1973, Helsinki
- Hoch:** Dwight Stones (USA) 2,30 m, 11. 7. 1973, München
- Weit:** Bob Beamon (USA) 8,90 m, 18. 10. 1968, Mexico City
- Stabhoch:** Bob Seagren (USA) 5,63 m, 2. 7. 1972, Eugene
- Drei:** Viktor Sanejew (SU) 17,44 m, 18. 10. 1972, Suchumi
- Kugel:** Al Feuerbach (USA) 21,82 m, 5. 5. 1973, San José
- Diskus:** Jay Silvester (USA) 68,40 m, 18. 9. 1968, Reno; Rickard Bruch (Schweden) 68,40 m, 5. 7. 1972, Stockholm
- Speer:** Klaus Wolfermann (Deutschland) 94,08 m, 5. 5. 1973, Leverkusen
- Hammer:** Walter Schmidt (Deutschland) 76,40 m, 4. 9. 1971, Lahr
- Zehnkampf:** Nikolai Awilow (SU) 8454 Punkte (11,00 - 7,68 - 14,36 - 2,12 - 48,50 - 14,31 - 46,98 - 4,55 - 61,66 - 4:22,8) 7./8. 9. 1972, München
- 100 m:** USA (Ch. Greene - M. Pender - R. R. Smith - J. Hines) 38,2, 20. 10. 1968, Mexico City; USA (L. Black - R. Taylor - G. Tinker - E. Hart) 38,2, 10. 9. 1972, München
- 4 x 200 m:** Italien (F. Ossola - P. Abeti - L. Benedetti - P. Mennea) 1:21,5, 27. 7. 1972, Barletta
- 4 x 400 m:** USA (V. Matthews - R. Freeman - L. James - L. Evans) 2:56,1, 20. 10. 1968, Mexico City
- 4 x 800 m:** Deutschland (M. Kinder - W. Adams - D. Bogatzki - F. J. Kemper) 7:08,6, 13. 8. 1966, Wiesbaden
- 4 x 1500 m:** Neuseeland (Polhill - Walker - Nixon - Quax) 14:40,4, 22. 8. 1973, Oslo
- 100 y:** Bob Hayes (USA) 9,1, 21. 6. 1963, St. Louis; Harry Jerome (Canada) 9,1, 15. 7. 1966, Edmonton; Jim Hines (USA) 9,1, 13. 5. 1967, Houston; Charles Greene (USA) 9,1, 15. 6. 1967, Provo; John Carlos (USA) 9,1, 10. 5. 1969, Fresno; Willie Mc Gee (USA) 9,1, 8. 5. 1970, Houston; Steve Williams (USA) 9,1, 12. 5. 1973, Fresno
- 220 y:** Tommie Smith (USA) 20,0, 11. 6. 1966, Sacramento
- 440 y:** John Smith (USA) 44,5, 26. 6. 1971, Eugene
- 880 y:** Rick Wohlhuter (USA) 1:44,6, 27. 5. 1973, Los Angeles
- 1 Meile:** Jim Ryun (USA) 3:51,1, 23. 6. 1967, Bakersfield
- 2 Meilen:** Brendan Foster (GB) 8:13,8, 27. 8. 1973, London
- 3 Meilen:** Emiel Puttemans (Belgien) 12:47,8, 20. 9. 1972, Brüssel
- 6 Meilen:** Ron Clarke (Australien) 26:47,0, 14. 7. 1965, Oslo
- 10 Meilen:** Willy Polleunis (Belgien) 46:04,2, 20. 9. 1972, Brüssel

- 15 Meilen:** Seppo Nikkari (Finnland) 1:12:22,6, 14. 10. 1973, Jyväskylä
- 120 y Hürden:** Rodney Milburn (USA) 13,0, 25. 6. 1971, Eugene
- 220 y Hürden:** Martin Lauer (Deutschland) 22,5, 7. 7. 1959, Zürich; Glenn Davis (USA) 22,5, 20. 8. 1960, Bern
- 440 y Hürden:** Ralph Mann (USA) 48,8, 20. 6. 1970, Des Moines
- 4 x 110 y:** USA (University of South California; E. Mc Cullough - F. Kuller - O. J. Simpson - L. Miller) 38,6, 17. 6. 1967, Provo
- 4 x 220 y:** USA (Texas A & M University; D. Rogers - R. Woods - M. Mills - C. Mills) 1:21,7, 25. 4. 1970, Des Moines
- 4 x 440 y:** Trinidad & Tobago (L. Yearwood - K. Bernard - E. Roberts - W. Mottley) 3:02,8, 13. 8. 1966, Kingston
- 4 x 880 y:** USA (Chicago Track-Club; T. Bach - K. Sparks - L. Paul - R. Wohlhuter) 7:10,4, 12. 5. 1973, Fresno
- 4 x 1 Meile:** Neuseeland (K. Ross - T. Polhill - R. Taylor - D. Quax) 16:02,8, 3. 2. 1972, Auckland

Auf geraden Bahnen:

- 200 m:** Tommie Smith (USA) 19,5, 7. 5. 1966, San José
- 200 m Hürden:** Donald Styron (USA) 21,9, 2. 4. 1960, Baton Rouge
- 220 y:** Tommie Smith (USA) 19,5, 7. 5. 1966, San José
- 220 y Hürden:** Donald Styron (USA) 21,9, 2. 4. 1960, Baton Rouge

Frauen

- 60 m:** Lynette Tillett (Australien) 7,1, 22. 11. 1970, Sydney
- 100 m:** Renate Stecher (DDR) 10,8, 20. 7. 1973, Dresden
- 200 m:** Renate Stecher (DDR) 22,1, 21. 7. 1973, Dresden
- 400 m:** Marilyn Neufville (Jamaica) 51,0, 23. 7. 1970, Edinburgh; Monika Zehrt (DDR) 51,0, 4. 7. 1972, Paris
- 800 m:** Svetla Slateva (Bulgarien) 1:57,5, 24. 8. 1973, Athen
- 1000 m:** Gunhild Hoffmeister (DDR) 2:35,9, 20. 8. 1972, Potsdam
- 1500 m:** Ludmilla Bragina (SU) 4:11,4, 9. 9. 1972, München
- 3000 m:** Ludmilla Bragina (SU) 8:53,0, 11. 8. 1972, Moskau
- 100 m Hürden:** Annelie Ehrhardt (DDR) 12,3, 22. 7. 1973, Dresden
- 200 m Hürden:** Pamela Ryan (Australien) 25,7, 25. 7. 1971, Melbourne
- Hoch:** Yordanka Blagojeva (Bulgarien) 1,94 m, 24. 9. 1972, Zagreb
- Weit:** Heide Rosendahl (Deutschland) 6,84 m, 3. 9. 1970, Turin
- Kugel:** Nadeshda Tschishowa (SU) 21,45 m, 29. 9. 1973, Varna
- Diskus:** Faina Melnik (SU) 69,48 m, 7. 9. 1973, Edinburgh
- Speer:** Ruth Fuchs (DDR) 66,10 m, 7. 9. 1973, Edinburgh
- Fünfkampf:** Burglinde Pollak (DDR) 4932 Punkte (13,21 - 15,85 - 1,78 - 6,47 - 23,35), 22. 9. 1973, Bonn
- 4 x 100 m:** DDR (P. Kandarr - R. Stecher - Ch. Heinich - D. Selmigkeit) 42,6, 1. 9. 1973, Potsdam
- 4 x 200 m:** Großbritannien (A. Neil - J. Roscoe - S. Colyear - H. Golden) 1:33,6, 2. 10. 1971, Paris
- 4 x 400 m:** DDR (D. Käsling - R. Kühne - H. Seidler - M. Zehrt) 3:23,0, 10. 9. 1972, München
- 4 x 800 m:** Bulgarien (S. Slateva - L. Tomova - T. Petrova - St. Yordanova) 8:08,6, 12. 8. 1973, Sofia
- 100 y:** Chi Cheng (Taiwan) 10,0, 13. 6. 1970, Portland
- 220 y:** Chi Cheng (Taiwan) 22,6, 3. 7. 1970, Los Angeles
- 440 y:** Judy Pollock (Australien) 52,4, 27. 2. 1965, Perth
- 880 y:** Dixie Willis (Australien) 2:02,0, 3. 3. 1962, Perth; Judy Pollock (Australien) 2:02,0, 5. 7. 1967, Stockholm; Madeleine Jackson-Manning (USA) 2:02,0, 14. 5. 1972, Philadelphia
- 1 Meile:** Paola Cacchi-Pigni (Italien) 4:29,5, 8. 8. 1973, Viareggio
- 4 x 110 y:** USA (Tennessee State University; D. Hughes - D. Wedgworth - M. Render - I. Davis) 44,7, 9. 7. 1971, Bakersfield
- 4 x 220 y:** Australien (M. Hoffmann - J. Lamy - R. Boyle - P. Kilborn) 1:35,8, 9. 11. 1969, Brisbane
- 4 x 440 y:** USA (Stroy - Laing - Norman - Toussaint) 3:38,7, 17. 7. 1971, Durham
- 4 x 880 y:** Großbritannien (Board - Carey - Lowe - Stirling) 8:27,0, 13. 6. 1970, Edinburgh

Wissenswertes über das Gehen

Das Gehen erlebt in Österreich dank der Initiative der beiden Wiener Vereine UKJ und WAF-Post SV eine erfreuliche Renaissance. Gab es im Vorjahr eine gar nicht so geringe Anzahl von Geherwettkämpfen, so halten die Geher heuer bereits Einzug bei zwei österreichischen Meisterschaften (Jugend 5 km, Männer 10 km), wenngleich vorerst nur in Rahmenbewerben.

ÖLAO Regel 64 – Gehen

1. Begriffsbestimmung

Gehen ist die Fortbewegung durch Schritte, wobei der Kontakt mit dem Boden nicht unterbrochen werden darf. Bei jedem Schritt muß der ausschreitende Fuß des Geher den Boden berühren, bevor der hintere Fuß den Boden verläßt. Im Verlaufe eines jeden Schrittes muß, während nur ein Fuß auf dem Boden ist, das Bein wenigstens für einen Augenblick gestreckt sein (d. h. nicht am Knie gebeugt), und vor allem muß das stützende Bein (Standbein) im Augenblick der vertikalen, aufrechten Stellung gestreckt sein.

2. Die Zielrichter sind nur für die Feststellung der Reihenfolge im Ziel verantwortlich. Besondere Gehrichter müssen eingesetzt werden, die darüber entscheiden, ob die Gangart und das Verhalten der Geher während des Wettkampfes den Bestimmungen entsprechen.

3. Die Gehrichter sollen einen Hauptgehrichter wählen und unabhängig voneinander urteilen.

Wenn

a) zwei Gehrichter, von denen der eine Hauptgehrichter ist, oder
b) drei Gehrichter ohne den Hauptgehrichter der Meinung sind, daß die Gangart eines Geher in irgendeinem Abschnitt des Wettkampfes nicht den Regeln für das Gehen entspricht, muß der Geher disqualifiziert und vom Hauptgehrichter von seiner Disqualifikation in Kenntnis gesetzt werden.

Unter keinen Umständen sind zwei Gehrichter der gleichen Nation, des gleichen Verbandes oder des gleichen Vereins (je nach der Veranstaltung) zur Disqualifikation berechtigt.

4. Eine derartige Disqualifikation kann auch unmittelbar nach Schluß des Wettbewerbs bekanntgegeben werden, wenn die Umstände eine frühere Benachrichtigung des Wettkämpfers nicht ermöglichen.

5. Ein Geher kann verwarnet werden, wenn die Gefahr besteht, daß durch die Art seiner Fortbewegung die ständige Berührung mit dem Boden nicht gewahrt bleibt. Er kann nicht beanspruchen, vor einer Disqualifikation ein zweites Mal verwarnet zu werden. Die Entscheidung, ob ein Geher zu verwarnen ist, erfolgt nach den gleichen Bestimmungen wie unter Abs. 3.

6. Beim Bahngehen muß ein disqualifizierter Wettkämpfer die Bahn sofort verlassen; beim Straßengehen hat der disqualifizierte Geher seine Startnummer unmittelbar nach Bekanntgabe der Disqualifikation abzulegen.

Anmerkung: Es ist zu empfehlen, während des Wettgehens ein Signalsystem „Verwarnung“ mit weißer Flagge und „Disqualifikation“ mit roter Flagge anzuwenden, um die Teilnehmer, die Kampf- und Gehrichter und die Zuschauer zu unterrichten.

Hinweise für das Gehen

1. Arbeitsweise der Gehrichter

Das Gehgericht sollte bei Bahnwettbewerben aus mindestens 2 (kleinere Veranstaltung) bzw. 3 (Landesverbandsveranstaltungen) Gehrichtern bestehen, von denen einer zum Hauptgehrichter gewählt wird. Bei Straßenwettbewerben sollen vom Veranstalter mindestens fünf Gehrichter eingeladen werden.

2. Disqualifikation und Verwarnung

Ein Wettkämpfer wird disqualifiziert, wenn

- a) der Bodenkontakt fehlt
 - b) keine Streckung oder die Streckung zu spät vorhanden ist. Diese beiden Grundfehler sind erkennbar an:
 - a) der Fuß wird seitwärts gedreht, dabei kann keine Streckung erfolgen
 - b) das einseitige Schleifen (ein Knie zeigt keine Streckung)
 - c) das Krauchen (mit gebeugten Knien gehen)
 - d) das Patschen (es wird mit dem ganzen Fuß aufgesetzt)
 - e) mit der Fußspitze aufsetzen (das Gehen geht ins Laufen über)
- Verwarnungen sind ein Hinweis an die Wettkämpfer, daß die Gefahr des Unsauberwerdens im Gehstil besteht.

Folgende Merkmale können ein unsauberes Gehen zur Folge haben:

- a) ins Kreuz fallen (der Geher muß entweder zurücktreten, um ein Unsauberwerden zu verhindern, oder er kommt ins Springen)
- b) das Steizen (ist noch einwandfrei, kann aber dazu führen, daß der Bodenkontakt verloren geht)
- c) das Knie wird zu hoch gehoben (das führt dazu, daß das hintere Bein eingeknickt wird)

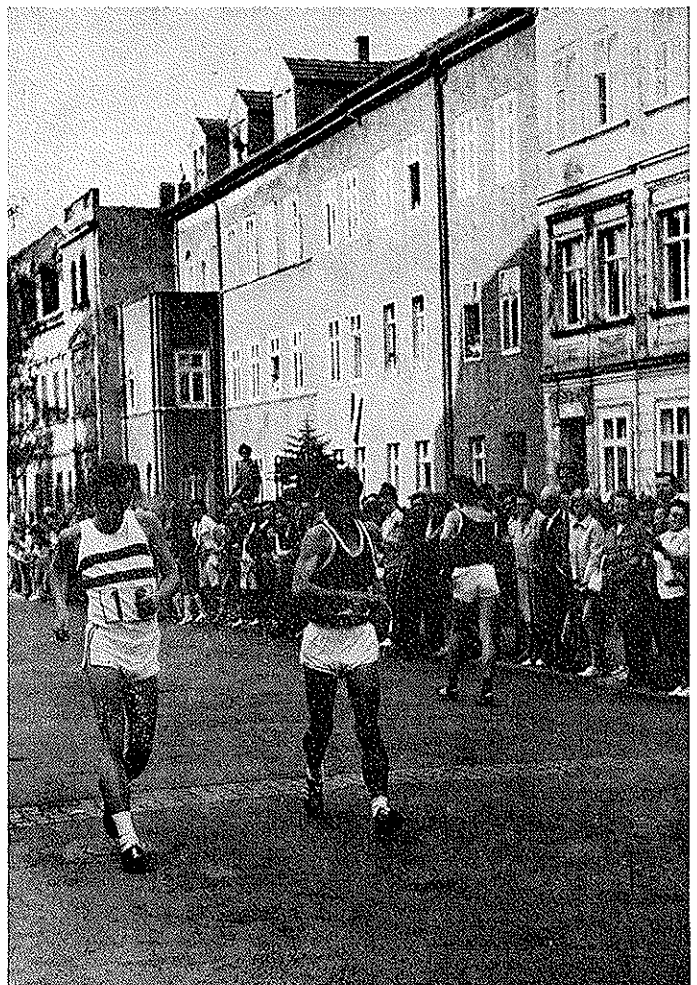
Hinweise für Geher:

Zum Gehen sind normale Trainingsschuhe mit weichem Oberleder zu verwenden. Es gibt jedoch auch Spezial-Geherschuhe von Adidas, Puma, Gola (GB, Vertretung in der BRD) und EB-Sport-international (nur über die BRD zu beziehen).

Literaturhinweise: Amtliche Leichtathletikbestimmungen des DLV, Handbuch des Deutschen Verbandes für Leichtathletik der DDR.

Ludwig Niesselberger

Wer Fragen zum Gehersport hat, möge sich bitte direkt an Herrn Ludwig Niesselberger, 1120 Wien, Malfattgasse 17, wenden.



Gehen in Naumburg (DDR) vor 20.000 Zuschauern: Auf gleicher Höhe Ludwig Niesselberger und Olympiasieger Christoph Höhne.

Gehen in Naumburg am 1. Mai:

20 km: 1. Stadtmüller (DDR) 1:26:59,8, 2. Zschiegner (DDR) 1:27:00,6, 30. Niesselberger (Ö) 1:50:30,8, 31. Strieder (Ö) 1:52:14,6
50 km: 1. Höhne (DDR) 3:59:56,6 (zweitbeste Leistung aller Zeiten WBL; Kannenberg 3:52:44,6), 2. Selzer (DDR) 4:03:06,4, 16. Brachmaier 5:23:59,6 (ÖBL)

Aus Österreichs Bundesländern

KÄRNTEN

Georg Frank (KLC) warf am 4. April in Klagenfurt den Diskus 50,74 m und hatte drei Würfe über 50 m.

Kärntner und Tiroler Athleten starteten im April in Cilli. Zwei Jugendliche des Jahrganges 1959 vom KLC überraschten, Wolfgang Kobau über 300 m mit 36,5, Robert Scheibel über 3000 m mit 9:09,8.

CIII, 6. 4.: Männer: 300 m: 1. Kobau (KLC) 36,5 — Frauen: 60 m/100 m/300 m: 1. Petutschnig (KLC) 8,0/12,6 (RW 3,5)/44,2.

CIII, 13. 4.: Männer: 400 m: 1. Skok (J) 49,4, 2. Miklautsch (KLC) 50,0 — 3000 m: 1. Svet (J) 8:31,0, 8. Soos (KLC) 8:51,6, 10. Thurner (T) 8:54,8, 14. Scheibel (KLC) 9:09,8 — 4 x 200 m: 1. KLC (Untersberger-Kobau-Miklautsch-Woschitz) 1:31,7 — Frauen: 400 m: 1. Urankar (J) 56,8, 3. Schrott (KLC) 60,4, 4. Graf (KLC) 60,7.

NIEDERÖSTERREICH

Erika Kastner (Jg. 57, A. Hainfeld) warf am 11. April in Hainfeld den Diskus 34,26 m.

Hanni Burger lief am 18. April bei einem Vorbereitungsmeeting in Schwechat die 300 m in feinen 40,7.

Hermann Neudolt (LG Post) erreichte am 1. Mai in Baden mit der Kugel Bestleistung im Freien — 16,21 m.

OBERÖSTERREICH

Die Saison begann mit einem Werfermeeting des ATSV Linz-Sparkasse.

Linz, 31. 3.: Männer: Diskus: 1. Eichinger (ATSVL) 44,32 — Männl. Jugend: Kugel: 1. G. Werthner (ULC) 13,81 — Diskus: 1. G. Werthner 37,36 — Frauen: Kugel: 1. Danner (ATSVL) 11,62 — Weibl. Jugend: Kugel: 1. Merkl (ULC) 11,80 — Weibl. Jugend B: Kugel: 1. K. Danninger (Ried) 12,72, 2. Merkl 12,45 — Diskus: 1. Merkl 33,94.

Am 6. April stieß Karin Danninger in Linz die 4-kg-Kugel erstmals über 11 m (11,18 m) und wurde hinter Christa Merkl (12,08 m) Zweite. Mit der 3-kg-Kugel siegte Danninger mit 13,31 m — ebenso mit dem Speer mit 35,84 m. Georg Werthner (Jg. 56) übertraf als zweiter Jugendlicher Österreichs mit dem Speer die 65-m-Marke und verbesserte den oö. Jugendrekord auf 65,54 m.

Walter Krifka (Sparkasse) überraschte am 13. April in Steyr mit einem Hammerwurf von 51,02 m (!) und stieß die Kugel 14,49 m.

Ludwig Steidl warf den Jugendhammer 39,96 m. Gerald Herzig machte einen Weitsprungtest — 6,79 m. Am 25. April klappte es mit 7,09 m schon besser.

Susanne Spacek (WAT) verbesserte beim Werfermeeting der VÖEST am 20. April in Linz die Wiener Juniorenrekorde im Kugelstoß (12,14 m) und Diskuswurf (41,84 m).

Männer: Kugel: 1. Herunter (ULC) 14,58 — Hammer: 1. Krifka 49,46 — Frauen: Kugel: 1. Hofer (ATSVL) 12,57 (aus dem Stand), 2. Merkl (ULC) 11,45, 3. K. Danninger (Ried) 10,84 — Weibl. Junioren: Kugel: 1. Hofer 12,53, 2. Spacek 12,14 — Diskus: 1. Spacek 41,84, 2. Hofer 35,60.

SALZBURG

Helmo Kalß (ÖTB) verbesserte am 10. April in Salzburg den Landesrekord im Hochsprung auf 1,98 m. Zweiter wurde der Jugendliche Ernst Presser (U) mit 1,86 m.

Salzburg, 20. 4.: Männer: 3000 m: 1. Rettenbacher (U) 8:30,6, 2. Thausing (E) 8:50,4, 3. Aigner (U) 8:53,0 — Speer: 1. Grabner (U) 60,88 — Männl. Jugend A: Hoch: 1. Presser 1,85 — Männl. Jugend B: Hoch: 1. Haunold (doubrava) 1,80 — Speer: 1. Haunold 56,52 — Frauen: Weit: 1. Viertbauer (U) 5,40 — Weibl. Jugend A: Hoch: 1. Funder (U) 1,55.

STEIERMARK

Kapfenberg, 17. 3.: Männer: Diskus: 1. Pink (KSV) 46,02.

Petra Prenner (Jg. 59) stieß am 6. April in Graz die 3-kg-Kugel 12,84 m. Rudolf Horbich warf den Jugend-Diskus 39,08 m.

Gute 60-m-Zeiten gab es am 13. April in Graz: Hubert König 6,8 — Doris Langhans 7,6. Am 18. April verbesserte Irmgard Kresbach in Graz den steirischen Jugendrekord im Weitsprung auf 5,72 m, stieß Doris Langhans die Kugel 12,38 m und warf Manfred Bauly (Jg. 55) den Speer 59,84 m. Am 20. April ging es in Graz über die Hürden: Hubert König 14,6 — Doris Langhans 15,1, Heidi Kohroser 15,4.

Bei der Eröffnung der Kunststoffbahn in Graz-Eggenberg am 1. Mai liefen Peter Matejka die 300 m in 35,0 (1. Susanj-J 34,0 ... Kobau-KLC 36,9) und Fritz Käfer die 3000 m in 8:35,6, sprang Horst Mandl 1,94 m hoch (1. Prezelj-J 2,03 m) und siegte Hans Pink mit der Kugel mit 15,06 m vor Sepp Zeilbauer 14,73 m.

VORARLBERG

Dornbirn, 17. 3.: Männer: Diskus: 1. Rupp (Fussach) 42,42 (Vbg.-Jun.-Rk.) — Hammer: 1. Dr. Pichler (Lustenau) 47,24 — Männl. Jugend: 1. Koforz (Mäser) 49,14.

Dornbirn, 24. 3.: Männer: Hammer: 1. Sternad (Villach) 64,26, 2. Dr. Pichler 48,04.

Lustenau, 31. 3.: Männl. Jugend: Hammer: 1. Koforz 50,12.

Neue Vereinsanschriften

ATV Ternitz: Dipl.-Ing. Heinz Jakusch, 2630 Ternitz, Franz-Dinhobl-Straße 4.

Union St. Pölten: Peter Sladky, 3100 St. Pölten, Schwaighofstraße 3 b.

KSO Ortman: Rudolf Mlecka, 2763 Pernitz, Eichenbergstraße 378

ATSE Longlife Graz: Stadion Eggenberg, 8020 Graz, Schloßstraße 20 (es wird gebeten, alle Ausschreibungen und weibl. Post nur dorthin zu senden).

Hammerwerfer, Achtung!

Alle in Schielleiten erzielten Hammerwurfleistungen können nach Information durch den Steirischen Leichtathletik-Verband leider nicht anerkannt werden, weil die Neigung des Wurffeldes bei ungefähr 50 m das höchstzulässige Maß von 1:1000 überschreitet (ÖLAO, Regel 38, Punkt 1).

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

An den
W L V

im Hause

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hubert Hein
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karlick & Kreicha OHG
1200 Wien, Gerhardusgasse 26
Telefon: 33 25 75